



Hochschule für
Wirtschaft und Recht Berlin
Berlin School of Economics and Law

Studiengangsbeschreibung

für den dualen Studiengang

Wirtschaftsinformatik

mit dem Abschluss

Bachelor of Science (B.Sc.)

Stand: 27. August 2015

gültig ab Studienjahrgang 2014

Aufgrund der von der Stiftung zur Akkreditierung von Studiengängen
in Deutschland am 23. Februar 2012 verliehenen Berechtigung
akkreditiert

AQAS e. V.

AQAS

Agentur für
Qualitätsförderung
durch Akkreditierung
von Studiengängen

den Studiengang
Wirtschaftsinformatik (Bachelor of Science)
an der
Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin
und verleiht ihm das Siegel des Akkreditierungsrates.

Stiftung zur Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland

Akkreditierungsrat ■■

Die Akkreditierung erfolgt gemäß Beschluss der Akkreditierungskommission am 21.08.2012 mit Auflagen und ist zeitlich befristet bis zum 30.09.2018.

Die Akkreditierung steht unter dem Vorbehalt der Aufhebung unter den im Beschluss des Akkreditierungsrates „Regeln für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung“ und den in dem Vertrag zwischen Agentur und Hochschule in der jeweils aktuellen Fassung genannten Voraussetzungen.

Köln, den 21.08.2012



Prof. Dr. Holger Burckhart
– Vorstandsvorsitzender –



Doris Hermann
– Geschäftsführerin –

Vorwort

Die vorliegende Studiengangsbeschreibung für den Studiengang Wirtschaftsinformatik weist in die Zukunft. Der inzwischen mit erfolgreicher Akkreditierung abgeschlossene Übergang zur Bachelor-Graduierung am Fachbereich Duales Studium Wirtschaft • Technik der HWR Berlin bringt den Absolventinnen und Absolventen durch die für den EU-Raum beschlossene Angleichung der Studienstrukturen (Bologna-Prozess) Einheitlichkeit, europaweite Anerkennung der Abschlüsse sowie verbesserte Transparenz. Das kommt allen Beteiligten zugute: den Studierenden, weil sie durch die Akkreditierung der Bachelor-Studiengänge sicher sein können, dass die ihnen vermittelten Lehrinhalte einem anerkannten Wissenschaftsstandard genügen, den betrieblichen Kooperationspartnern, weil sie sich auf die Einhaltung von fachlichen Standards in der Hochschulausbildung ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verlassen können und den Hochschulen selbst, weil auch sie durch den Akkreditierungs- bzw. Reakkreditierungsprozess zur Umsetzung moderner Lehrkonzepte und Bearbeitung aktueller Lerninhalte angeregt werden.

Die Transparenz der Studienprogramme und -inhalte wird mittels der vorliegenden Studiengangsbeschreibung gewährleistet. Neben Übersichtsinformationen bietet sie auch Modulbeschreibungen, in denen inhaltliche Details dargestellt werden. Module sind Bausteine der Wissensvermittlung, die sachlogisch zusammenhängende Lehrinhalte verbinden. Absicht ist, den Studierenden nicht Bruchstücke, nicht Ausschnittswissen, sondern komplexe Sachzusammenhänge zu vermitteln. Damit wird eine Verbesserung der Lernergebnisse erreicht. Module schaffen darüber hinaus klare Verhältnisse hinsichtlich Zielen, Inhalten, Lehranspruch, Arbeitsbelastung der Studierenden und Verantwortung für die jeweiligen Lernabschnitte. Sie geben außerdem Hinweise zu relevanter Literatur und konkretisieren die Form des Nachweises der im Studium zu gewinnenden Kenntnisse und Fertigkeiten.

Für den hier dokumentierten dualen Studiengang unterstützen vor allem die Praxistransfermodule mit ihren im Rahmen der Theorie-Praxis-Verbindung zu erbringenden Prüfungsleistungen den Anspruch der außerordentlichen Praxisnähe dieses Studienkonzepts: Projektberichte, Studienarbeit, mündliche Transferprüfung, Bachelor-Thesis und das zugehörige Kolloquium. Über die in der dualen Struktur des Fachbereichs Duales Studium Wirtschaft • Technik an der Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin ohnehin gesetzlich verankerten Verbindungen zwischen Ausbildungsbetrieb und Hochschule (Kommissionen, Gremien, Transferprüfungen) hinaus ist damit für die Studierenden eine eindeutige (und rechtlich verbindliche) Verklammerung von Qualifikationszielen und Lehrinhalten gegeben, die sowohl den Anforderungen des Hochschulsystems als auch den berechtigten Erwartungen der betrieblichen Kooperationspartner gerecht werden.

Der vorliegende duale Studienplan ist als Intensivstudium angelegt, d.h. die Absolventin bzw. der Absolvent erwirbt in sechs Semestern den akademischen Abschluss des Bachelor mit 210 Leistungspunkten. Das Studium ist offiziell als Intensivstudium akkreditiert, so dass unsere Absolventinnen und Absolventen zum Beispiel (berufsbegleitend) ein dreisemestriges Master-Studium aufnehmen können. Unseren Ausbildungsbetrieben empfehlen wir, eine Förderung besonders qualifizierter und engagierter Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu erwägen.

Für weitergehende Fragen stehen die Fachleiterin/der Fachleiter und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Fachrichtung sowie die Studiendekanin/der Studiendekan selbstverständlich gern zur Verfügung.

Inhalt:

1. Modulübersicht	7
2. Studienplan	8
3. Modulkatalog.....	10
WI-101 Wirtschaftswissenschaftliche Grundlagen.....	10
WI-102 Betriebliche Funktionsbereiche	11
WI-103 Projektmanagement.....	12
WI-104 Management.....	13
WI-105 Externes Rechnungswesen	14
WI-106 Internes Finanz- und Rechnungswesen.....	15
WI-107 Volkswirtschaftslehre	16
WI 108 Wirtschaftsprivatrecht.....	17
WI-109 Einführung in die Wirtschaftsinformatik.....	18
WI-110 Grundlagen der Programmierung	19
WI-111 Objektorientierte Programmierung	20
WI-112 Betriebssysteme	21
WI-113 Netzwerke	22
WI-114 Datenbanken.....	23
WI-115 Software Engineering.....	24
WI-201 Business Intelligence Technologien.....	25
WI-202 Geschäftsprozessmanagement	26
WI-203 IT-Management.....	27
WI-204 E-Business.....	28
WI-205 Management komplexer Anwendungssysteme.....	29
WI-301 Mathematik I	30
WI-302 Mathematik II	31
WI-303 Statistik	32
WI-401-11 Wahlpflichtfach I: Wirtschaftsenglisch IT.....	33
WI-401-12 Wahlpflichtfach I: Programmierung von Office-Anwendungen.....	34
WI-401-13 Wahlpflichtfach I: Programmierung von Client-Server-Anwendungen	35
WI-402-11 Wahlpflichtfach II: Netzwerkadministration	36
WI-402-12 Wahlpflichtfach II: International Project Management.....	37
WI-402-13 Wahlpflichtfach II: Trends und Zukunft der Wirtschaftsinformatik	38
WI-402-22 Wahlpflichtfach II: Modelle und Methoden des Operations Research.....	39

WI-402-23 Wahlpflichtfach II: Ökonometrie	40
WI-402-31 Wahlpflichtfach II: Wirtschaftsenglisch.....	41
WI-402-32 Wahlpflichtfach II: Spanisch.....	42
WI-403-11 Wahlpflichtfach III: Management der Informationssicherheit.....	43
WI-403-12 Wahlpflichtfach III: Programmierung von Webanwendungen	44
WI-403-13 Wahlpflichtfach III: IT-Dienstleistungsmanagement	45
WI-403-21 Wahlpflichtfach III: Ethik in Wirtschaft und Gesellschaft	46
WI-403-22 Wahlpflichtfach III: Multivariate statistische Verfahren	48
WI-403-23 Wahlpflichtfach III: Statistische Verfahren in der Marktforschung	49
WI-403-31 Wahlpflichtfach III: Wirtschaftsenglisch.....	50
WI-403-32 Wahlpflichtfach III: Spanisch.....	51
WI-403-33 Wahlpflichtfach III: Französisch	52
WI-501 Vermittlung von Methodenkompetenzen.....	53
WI-502 Vermittlung von Sozialkompetenzen.....	54
WI-601 Praxistransfer I	55
WI-602 Praxistransfer II	56
WI-603 Praxistransfer III	57
WI-604 Praxistransfer IV	58
WI-605 Praxistransfer V	59
WI-606 Bachelor-Thesis / Kolloquium	60
4. Standard-Ausbildungsplan für die Praxis	61
4.1 Grundsätze für die praktische Ausbildung im Betrieb	61
4.2 Qualifikationsziele und Lerninhalte in den Praxisphasen.....	62

1. Modulübersicht

HWR Berlin, FB Duales Studium			Modul-Übersicht
Studiengang Wirtschaftsinformatik			Fachrichtung Wirtschaftsinformatik
Semester	Modultyp	Theorie	Praxis
1. Semester	K	Wirtschaftswissenschaftliche Grundlagen 5 C	Praxistransfer: Projektbericht 7 C
	K	Einführung in die WI 5 C	
	K	Grundlagen der Programmierung 7 C	
	I	Mathematik I 5 C	
	S	Vermittlung von Methodenkompetenzen 5 C	
	Z	Zusatzfach	
2. Semester	K	Projektmanagement 5 C	Praxistransfer: Projektbericht 7 C
	K	Externes Rechnungswesen 5 C	
	K	Volkswirtschaftslehre 6 C	
	K	Objektorientierte Programmierung 7 C	
	I	Mathematik II 5 C	
	Z	Zusatzfach	
3. Semester	K	Betriebliche Funktionsbereiche 7 C	Praxistransfer: Projektbericht 7 C
	K	Internes Finanz- und Rechnungswesen 7 C	
	K	Betriebssysteme 7 C	
	K	Datenbanken 7 C	
	Z	Zusatzfach	
4. Semester	K	Management 6 C	Praxistransfer: Studienarbeit 8 C
	K	Netzwerke 5 C	
	V	Software Engineering 6 C	
	I	Statistik 5 C	
	W	Wahlpflichtfach I 5 C	
	Z	Zusatzfach	
5. Semester	K	Wirtschaftsprivatrecht 6 C	Praxistransfer: Mündliche Transfer- prüfung 7 C
	K	Geschäftsprozessmanagement 6 C	
	V	IT-Management 6 C	
	W	Wahlpflichtfach II 5 C	
	S	Vermittlung von Sozialkompetenzen 5 C	
	Z	Zusatzfach	
6. Semester	V	Business Intelligence Technologien 6 C	Praxistransfer: Bachelor-Thesis 11 C Kolloquium 2 C
	V	E-Business 5 C	
	V	Management komplexer Anwendungssysteme 7 C	
	W	Wahlpflichtfach III 5 C	
	Z	Zusatzfach	
Legende	C	Credits, Anrechnungspunkte gem. ECTS	
	K	Kernmodule	
	V	Vertiefungsmodule	
	I	Instrumentenmodule	
	W	Wahlpflichtmodule	
	S	Schlüsselqualifikationen	
	Z	Freiwillige Zusatzfächer ohne Credits	

2. Studienplan

Nr. Modul	Bezeichnung Units	Gesamt			1. Semester				2. Semester				3. Semester				4. Semester				5. Semester				6. Semester			
		SWS	LP	% ¹⁾	SWS	Th	Pr	PF	LP	SWS	Th	Pr	PF	LP	SWS	Th	Pr	PF	LP	SWS	Th	Pr	PF	LP	SWS	Th	Pr	PF
	Kernmodule																											
	Wirtschaftswissenschaftliche Module	48	47	22,8571																								
WI-101	Wirtschaftswissenschaftliche Grundlagen		5	2,3810			K	5																				
	Einführung in die Betriebswirtschaftslehre	3			3																							
	Einführung in die Volkswirtschaftslehre	2			2																							
WI-102	Betriebliche Funktionsbereiche		7	3,3333																								
	Beschaffung/Produktion	3												3														
	Marketing/Vertrieb	4												4														
WI-103	Projektmanagement	5	5	2,3810					5			KgSE	5															
WI-104	Management		6	2,8571																								
	Unternehmensführung	2																		2								
	Controlling	2																	2									
	Personal	2																	2									
WI-105	Externes Rechnungswesen		5	2,3810								K	5															
	Finanzbuchführung	3							3																			
	Bilanzbuchführung	2							2																			
WI-106	Internes Finanz- und Rechnungswesen		7	3,3333																								
	Finanzierung und Investition	3												3														
	Kosten- und Leistungsrechnung	4												4														
WI-107	Volkswirtschaftslehre		6	2,8571									Kg(SEoR)	6														
	Mikroökonomische Theorie	2							2																			
	Makroökonomische Theorie / VGR	2							2																			
	Wirtschaftspolitik	2							2																			
WI-108	Wirtschaftsprivatrecht		6	2,8571																								
	BGB	2																		2								
	Handels- und Gesellschaftsrecht	1																		1								
	Arbeitsrecht	2																		2								
	IT-Recht	2																		2								
	Informatik- und Wirtschaftsinformatik-Module	44	44	20,9524																								
WI-109	Einführung in die WI		5	2,3810			K	5																				
	Grundlagen der WI	2			2																							
	Rechnersysteme	2			2																							
WI-110	Grundlagen der Programmierung		7	3,3333			K	7																				
	Programmstrukturen / Programmentwurf	4			4																							
	Algorithmen und Datenstrukturen	4			4																							
WI-111	Objektorientierte Programmierung		7	3,3333									PE	7														
	Grundlagen der OO Programmierung	4							4																			
	OO Systemanalyse und -entwurf	3							3																			
WI-112	Betriebssysteme		7	3,3333																								
	Theoretische Grundlagen	4												4														
	Betriebssystempraxis	3												3														
WI-113	Netzwerke	5	5	2,3810																5			KE	5				
WI-114	Datenbanken		7	3,3333																								
	Datenbankenmodellierung	3												3														
	Datenbanksprache	2												2														
	Datenbankentechnologien	2												2														
W-115	Software Engineering		6	2,8571																								
	Softwareentwicklung, Management u. Qualitätssicherung	3																		3								
	Softwarearchitekturen	3																		3								
	Vertiefungsmodule	33	30	14,2857																								
WI-201	Business Intelligence Technologien		6	2,8571																								
	Data Warehouse	4																										
	Information Retrieval	3																										
WI-202	Geschäftsprozessmanagement		6	2,8571																								
	Strategisches Geschäftsprozessmanagement	2																										
	Geschäftsprozessmodellierung und -optimierung	4																										

¹⁾ % = prozentualer Anteil an der Abschlusssnote

SWS = Semesterwochenstunden; Th = Theorie; Pr = Praxis; PF = Prüfungsform; LP = Leistungspunkte; PD = Projektdokumentation; PE = Programmwurf; K = Klausurarbeit; KE = Konstruktionsentwurf; SE = Seminararbeit; M = Mündliche Prüfung;
R = Referat; PTB = Praxistransferbericht; ST = Studienarbeit; MT = Mündliche Transferprüfung; BT = Bachelor-Thesis; KQ = Kolloquium; g = und gegebenenfalls; o = oder; u = und

Das fünfte Theoriesemester kann in Absprache mit dem Ausbildungsunternehmen und dem Fachleiter/der Fachleiterin an einer kooperierenden Partnerhochschule im Ausland belegt werden. Dort für thematisch adäquate Module erworbene Leistungspunkte und erzielte Noten als Ergebnisse von Prüfungsleistungen werden nach Anpassung an die HWR Berlin, FB 2, geltende Systematik anerkannt und übernommen; Näheres regelt der Fachbereichsrat zur jeweiligen Kooperation.

Nr. Modul	Bezeichnung Units	Gesamt			1. Semester					2. Semester					3. Semester					4. Semester					5. Semester					6. Semester				
		SWS	LP	%	SWS			PF	LP	SWS			PF	LP	SWS			PF	LP	SWS			PF	LP	SWS			PF	LP					
					Th	Pr				Th	Pr				Th	Pr				Th	Pr				Th	Pr				Th	Pr			
	Vertiefungsmodule	33	30	14,2857																														
WI-203	IT-Management		6	2,8571																														
	Aufgabenbereiche des IT-Managements	2																																
	Umsetzung des IT-Managements	2																																
	Einführung einer IT-Governance	2																																
WI-204	E-Business		5	2,3810																														
	E-Services und Content Management	3																																
	Serviceorientierte Architekturen	2																																
	Aktuelle technische Themen des Internets	1																																
WI-205	Management komplexer Anwendungssysteme		7	3,3333																														
	Aufbau und Funktionalitäten	3																																
	Architektur- und Infrastrukturmanagement	3																																
	Implementierung	2																																
	Instrumentenmodule	16	15	7,1429																														
WI-301	Mathematik I		5	2,3810				K	5																									
	Theoretische Grundlagen der Informatik	2			2																													
	Analysis	3			3																													
	Finanzmathematik	1			1																													
WI-302	Mathematik II	5	5	2,3810						5		K	5																					
WI-303	Statistik	5	5	2,3810													5		K	5														
	Wahlpflichtmodule	17	15	7,1429																														
WI-401	Wahlpflichtfach I (aus dem Angebot muss ein Modul gewählt werden)	5	5	2,3810													5			5														
WI-401-11	Wirtschaftsenglisch IT																		KuM															
WI-401-12	Programmierung von Office-Anwendungen																		PE															
WI-401-13	Programmierung von Client-Server-Anwendungen																		PE															
WI-402	Wahlpflichtfach II (aus dem Angebot muss ein Modul gewählt werden)	6	5	2,3810																	6			5										
WI-402-11	Netzwerkadministration																						M											
WI-402-12	International Project Management																						PD											
WI-402-13	Trends und Zukunft der Wirtschaftsinformatik																						SE											
WI-402-22	Modelle und Methoden des Operations Research																						K											
WI-402-23	Ökonometrie																						K											
WI-402-31	Wirtschaftsenglisch																						KuM											
WI-402-32	Spanisch																						KuM											
WI-403	Wahlpflichtfach III (aus dem Angebot muss ein Modul gewählt werden)	6	5	2,3810																					6		5							
WI-403-11	Management der Informationssicherheit																																	
WI-403-12	Programmierung von Web-Anwendungen																																	
WI-403-13	IT-Dienstleistungsmanagement																																	
WI-403-21	Ethik in Wirtschaft und Gesellschaft																																	
WI-403-22	Multivariate statistische Verfahren																																	
WI-403-23	Statistische Verfahren in der Marktforschung																																	
WI-403-31	Wirtschaftsenglisch																																	
WI-403-32	Spanisch																																	
WI-403-33	Französisch																																	
Es können entsprechend der Wissenschaftsentwicklung zusätzliche Wahlpflichtmodule angeboten und mit einer Prüfungsleistung nach § 6 der Ordnung zur Durchführung von Prüfungen abgeschlossen werden. Die Wahlpflichtfächer werden entsprechend den Anmeldungen der Studierenden angeboten.																																		
	Schlüsselqualifikationen	10	10	4,7619																														
WI-501	Vermittlung von Methodenkompetenzen	5	5	2,3810	5			Ku/oRu/oSE	5																									
WI-502	Vermittlung von Sozialkompetenzen	5	5	2,3810																	5			Ku/oRu/oSE	5									
	Praxistransfer	0	49	23,3333																														
WI-601	Praxistransfer I		7	3,3333		2		PTB	7																									
WI-602	Praxistransfer II		7	3,3333						2		PTB	7																					
WI-603	Praxistransfer III		7	3,3333										2		PTB	7																	
WI-604	Praxistransfer IV		8	3,8095														3		ST	8													
WI-605	Praxistransfer V		7	3,3333																		2		MT	7									
WI-606	Bachelor-Thesis/Kolloquium																																	
	Bachelor-Thesis		11	5,2381																						2	BT							
	Kolloquium		2	0,9524																							KQ							
	Summe	168	210	100	28	2			34	28	2			35	28	2			35	27	3			35	30	2								
	Zusatzfächer				2					2					2						2				2									

¹⁾ % = prozentualer Anteil an der Abschlussnote

SWS = Semesterwochenstunden; Th = Theorie; Pr = Praxis; PF = Prüfungsform; LP = Leistungspunkte; PD = Projektdokumentation; PE = Programmtextwurf; K = Klausurarbeit; KE = Konstruktionsentwurf; SE = Seminararbeit; M = Mündliche Prüfung;
R = Referat; PTB = Praxistransferbericht; ST = Studienarbeit; MT = Mündliche Transferprüfung; BT = Bachelor-Thesis; KQ = Kolloquium; g = und gegebenenfalls; o = oder; u = und

Das fünfte Theoriesemester kann in Absprache mit dem Ausbildungsunternehmen und dem Fachleiter/der Fachleiterin an einer kooperierenden Partnerhochschule im Ausland belegt werden. Dort für thematisch adäquate Module erworbene Leistungspunkte und erzielte Noten als Ergebnisse von Prüfungsleistungen werden nach Anpassung an die HWR Berlin, FB 2, geltende Systematik anerkannt und übernommen; Näheres regelt der Fachbereichsrat zur jeweiligen Kooperation.

3. Modulkatalog

WI-101	Wirtschaftswissenschaftliche Grundlagen			
	Semester	Modulverantwortung	Credits	Stand
	1	Prof. Dr. Peter Vieth, Prof. Dr. Friedrich Nagel	5	30.09.2014
Voraussetzung für die Teilnahme		Verwendbarkeit des Moduls		
Zulassung zum Studium		WI-102 Betriebliche Funktionsbereiche WI-103 Projektmanagement WI-104 Management WI-107 Volkswirtschaftslehre WI-108 Wirtschaftsprivatrecht		
Modulaufbau				
Nr.	Lehrform	Bezeichnung	Dozent/-in	Std.
1	Seminar. Unterricht	Einführung in die Betriebswirtschaftslehre	Prof. Dr. Peter Vieth u. a.	33
2	Seminar. Unterricht	Einführung in die Volkswirtschaftslehre	Prof. Bartsch / Deimer / Mertens / Nagel u.a.	22
3		Selbststudium		65
4		Betriebliche Erfahrung	Betriebliche Betreuer	30
Summe				150
Prüfungsleistung(en)				
Klausur				
Qualifikationsziele				
Die Studierenden kennen die wirtschaftswissenschaftlichen Grundzusammenhänge aus volkswirtschaftlicher und betriebswirtschaftlicher Perspektive. Sie wissen um die allokativen Effizienz wettbewerblicher Koordination, sind sich aber auch der Grenzen marktwirtschaftlicher Koordinierung bewusst. Sie erkennen sowohl die Bedeutung wirtschaftspolitischer Rahmensetzung und staatlicher Eingriffe, als auch deren Problematik. Die Spezifika der „sozialen Marktwirtschaft“ sind bekannt. Sie sind mit betriebswirtschaftlichen Grundfragen vertraut und kennen wichtige unternehmerische Handlungsfelder.				
Inhalte				
Funktionsweise des Marktmechanismus im Wettbewerbsmarkt. Ausgewählte Problembereiche marktwirtschaftlicher Koordination. Ausgewählte Effekte staatlicher Eingriffe in wettbewerbliche Koordinierungsprozesse. Ordnungskonzept Soziale Marktwirtschaft. Unternehmen und Umwelt, betriebswirtschaftliche Funktionsbereiche, Managementfunktionen und -techniken.				
Literatur				
Altmann, J.: Wirtschaftspolitik, Stuttgart, aktuelle Auflage. Mankiw, N. G. / Taylor, M. P.: Grundzüge der Volkswirtschaftslehre, Stuttgart, aktuelle Auflage. Thommen, J.-P. / Achleitner, A.-K.: Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, 5. Aufl., Wiesbaden 2006. Wöhe, G. / Döring, U.: Einführung in die Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, 23. Aufl., München 2008.				
WI-101 Wirtschaftswissenschaftliche Grundlagen				

WI-102	Betriebliche Funktionsbereiche			
	Semester	Modulverantwortung	Credits	Stand
	3	Prof. Dr.-Ing. Helmut W. Jung	7	01.10.2014
Voraussetzung für die Teilnahme		Verwendbarkeit des Moduls		
Zulassung zum Studium WI-101 Wirtschaftswissenschaftliche Grundlagen		WI-104 Management WI-201 Business Intelligence		
Modulaufbau				
Nr.	Lehrform	Bezeichnung	Dozent/-in	Std.
1	Seminar. Unterricht	Beschaffung / Produktion	Prof. Dr. Hendrik Wildebrand u.a.	33
2	Seminar. Unterricht	Marketing / Vertrieb	Prof. Dr.-Ing. Helmut W. Jung u.a.	44
3		Selbststudium		88
4		Betriebliche Erfahrung	Betriebliche Betreuer	45
Summe				210
Prüfungsleistung(en)				
Klausur und ggf. Seminararbeit, Bewertungsverhältnis max. 50:50%				
Qualifikationsziele				
Die Studierenden verstehen die primären betrieblichen Funktionsbereiche der marktorientierten Unternehmensführung (Beschaffung, Produktion und Absatz) in ihrer Rolle für die Wertschöpfung des Unternehmens. Sie kennen die wesentlichen betriebswirtschaftlichen Entscheidungsaufgaben in diesen Funktionsbereichen. Durch Diskussionen praktischer Unternehmenssituationen beherrschen sie wichtige betriebswirtschaftliche Analyse- und Entscheidungsinstrumente für diese Entscheidungsaufgaben. Studierende erlangen die Fähigkeit grundsätzliche betriebswirtschaftliche Fragestellungen selbstständig auf speziellere Zusammenhänge bzw. einzelne Unternehmen zu übertragen.				
Inhalte				
Entsprechend dem unterschiedlichen Charakter der Entscheidungsaufgaben in den genannten Funktionsbereichen sind die Veranstaltungen des Moduls auf zwei Bereiche verteilt: 1.) Beschaffung und Produktion: a) Beschaffung: Operative und strategische Aufgaben der Beschaffung - Leistungstiefe und Beschaffungsprogramm (z.B. Outsourcing) - Bedarfsbestimmung (z.B. Stücklistenauflösung, Optimale Bestellmenge, Bestellterminierung, einfache Zeitreihenanalyse) - Analyse des Beschaffungsprogramms (z.B. ABC- und XYZ-Analyse) - Lieferantenbewertung (z.B. Punktwerte-Modell, Kennzahlen) ergänzende Themen der Beschaffung: Standortplanung, Materialwirtschaft und Logistik b) Produktion: Abbildung der Güterumwandlung mit Hilfe von Produktions-, Verbrauchs- und Kostenfunktionen - Fertigungstypen und Verfahrenswahl - Produktionsplanung und -steuerung (Programmplanung, Ablauf-/Reihenfolgeplanung, Losgrößenprobleme, Mehrproduktfertigung, Engpässe) ergänzende Themen der Produktion: verschiedene Planungskonzepte (z.B. Input-Output-Modelle, Operations Management, Kanban) - Lean Production 2.) Marketing: a) Grundgedanke: Die Rolle des Marketing im Unternehmen (z.B. Unternehmensphilosophie, betriebliche Funktion) – Inhalt und Entstehung des Marketing-Gedankens – Markt- und Wettbewerbsanalyse, Marketing-Strategie – Kaufverhalten und Kundenorientierung – Marketing-Mix, Besonderheiten von Dienstleistungen. b) Instrumente: Produktpolitik (z.B. Neuproduktentwicklung, Produktlebenszyklus, Sortimentspolitik) – Preispolitik (z.B. Preisfindung, Preisgefüge, Preisstrategie, Rabatte und Konditionen) – Kommunikationspolitik (z.B. Werbung, Öffentlichkeitsarbeit, Verkaufsförderung) – Distributionspolitik (z.B. Vertriebssysteme, Handelsmarketing, persönlicher Verkauf) c) Planungszyklus: Strategisches Marketing, Marktforschung (z.B. Ablauf einer Marktforschungsstudie) – Fragen der Implementierung (z.B. Marketing für kleine und mittlere Unternehmen, Internationales Marketing). Ergänzende Themen für beide Bereiche bzw. für eine integrierende Betrachtung: Innovationsmanagement – Produktentwicklung und Design – Qualitätswesen – betriebliches Umweltmanagement und Entsorgung. 3.) Vertriebsmanagement: CRM und die Prozessorientierung bei Dienstleistungen; Vertriebsprozess aus Anbietersicht.				
Literatur				
Berekoven, Ludwig u.a.: Marktforschung, Methodische Grundlagen und praktische Anwendung, 2009. Günther, Hans-Otto; Tempelmeier, Horst: Produktion und Logistik, 8. Auflage, Berlin u.a. 2009. Hofbauer, G.: Professionelles Vertriebsmanagement, 2009. Homburg, Christian u. a.: Grundlagen des Marketing Managements, 2012. Kotler, Philip; u.a.: Grundlagen des Marketings, 2010. Meffert, H.: Grundlagen marktorientierter Unternehmensführung, 2014 Kummer, Sebastian u.a.: Grundzüge der Beschaffung, Produktion und Logistik, 2. Auflage, München 2009. Schulte, Christof: Logistik, 5. Auflage, München 2009. Thonemann, Ulrich: Operations Management, 2. Auflage, München 2010				
WI-102 Betriebliche Funktionsbereiche				

WI-103		Projektmanagement			
		Semester	Modulverantwortung	Credits	Stand
		2	Prof. Dr. Andreas Schmietendorf	5	30.09.2014
Voraussetzung für die Teilnahme			Verwendbarkeit des Moduls		
WI-101 Wirtschaftswissenschaftliche Grundlagen					
Modulaufbau					
Nr.	Lehrform	Bezeichnung	Dozent/-in	Std.	
1	Seminar. Unterricht	Projektmanagement	Prof. Dr. Andreas Schmietendorf u.a.	55	
2		Selbststudium		52	
3		Betriebliche Erfahrung	Betriebliche Betreuer	43	
Summe				150	
Prüfungsleistung(en)					
Klausur, ggf. Seminararbeit. Bewertungsverhältnis 60:40					
Qualifikationsziele					
<p>Die Studierenden kennen die Formen von Projektorganisationen. Sie können verschiedene Führungstechniken hinsichtlich ihres Einsatzes in Projektorganisationen beurteilen. Sie verstehen die Aufgaben der Projektleitung und können ein Projekt planen und überwachen. Sie lernen einfache Projektsteuerungsinstrumente und -programme kennen und können diese in Fallübungen anwenden.</p>					
Inhalte					
<p>Projektmanagementgrundlagen, Zielkonflikt des Projektmanagements, Organisationsformen, Projektteambildung, Projektführungsgremien, Führungstechniken, Projektplanung und -controlling, Risikomanagement, Netzplantechnik, Ansätze zur Aufwands- und Kostenschätzung, Vorgehensmodelle der Softwareentwicklung inkl. agiles Projektmanagement, Einsatz rechnergestützter Systeme im Projektmanagement.</p> <p>Übersicht zum PMBoK (Project Management Body of Knowledge) des PMI (Project Management Institute) und den einhergehenden Qualifikationsmöglichkeiten bzw. alternative Projektmanagement-Ansätze.</p> <p>Verschiedene teamorientierte Fallstudien bzw. werkzeugbezogene Übungen zu den o. g. Themen.</p>					
Literatur					
<p>Burghardt, M.: Einführung in Projektmanagement: Definition, Planung, ..., 6. Aufl., 2013, Publics Publishing, ISBN: 978-3895784002</p> <p>Mangold, P.: IT-Projektmanagement kompakt, 3. Aufl. 2009, Spektrum Akademischer Verlag, ISBN: 978-3-8274-1937-8</p> <p>Snijders, P.; Wuttke, T.; Zandhuis, A.: A Pocket Companion to PMIs PMBOK, 2013, Van Haren Pub, ISBN: 978-9087538040</p> <p>Dumke, R.; Schmietendorf, A.; Seufert, M.; Wille, C.: Handbuch der Software-Umfangsmessung und Aufwandschätzung, 2014, Logos-Verlag Berlin, ISBN 978-3-8325-3784-5</p> <p>Schwab, J.: Projektplanung mit Project 2010: Das Praxisbuch ..., 2011, Carl Hanser Verlag, ISBN: 978-3446423978</p>					
WI-103 Projektmanagement					

WI-104	Management			
	Semester	Modulverantwortung	Credits	Stand
	4	Prof. Dr. Peter Vieth	6	01.10.2014
Voraussetzung für die Teilnahme		Verwendbarkeit des Moduls		
WI-101 Wirtschaftswissenschaftliche Grundlagen WI-102 Betriebliche Funktionsbereiche WI-106 Internes Finanz- und Rechnungswesen		WI-203 IT-Management WI-204 e-Business		
Modulaufbau				
Nr.	Lehrform	Bezeichnung	Dozent/-in	Std.
1	Seminar. Unterricht	Unternehmensführung	Prof. Dr. Peter Vieth u. a.	22
2	Seminar. Unterricht	Controlling	Prof. Dr. Frank Kalenberg u. a.	22
3	Seminar. Unterricht	Personal	Prof. Dr. Helmut Hofstetter u. a.	22
4		Selbststudium		62
5		Betriebliche Erfahrung	Betriebliche Betreuer	52
Summe				180
Prüfungsleistung(en)				
Klausur, ggf. Seminararbeit, Bewertungsverhältnis 75:25.				
Qualifikationsziele				
Die Studierenden kennen die Grundlagen einer nachhaltigen Unternehmensführung. Sie sind vertraut mit Konzepten und Instrumenten des strategischen Managements. Sie wissen, wie ein professionelles Personalmanagement hilft, Unternehmensziele zu erreichen, und wie Managemententscheidungen durch Informationssysteme unterstützt werden können.				
Inhalte				
Zu 1) Unternehmensverfassung, Unternehmens- und Wettbewerbsstrategien, Planungsinstrumente, Umsetzung von Strategien. Zu 2) Jahresplanung und -budgetierung: Budgetierungssystem, Center-Konzept (Cost-, Profit-, Investmentcenter), Zero Base Budgeting, Erfolgsmessgrößen im Vergleich: Renditen, Betriebsergebnis, Cash Flow, Shareholder Value, EVA. Kennzahlensysteme: Klassische Kennzahlensysteme (DuPont; R.-L.; etc.), Balanced Scorecard. Aktuelle Ansätze: Zielkostenrechnung (Target Costing) u.a., moderne strategische Instrumente (Diffusionskurve, Netzwerktechnik etc.). Zu 3) Aktuelle Herausforderungen im Human Resource Management, Mitarbeiter auswählen (Recruitment & Selection), Mitarbeiterereinsatz und -steuerung (Job Assignment), Ziele setzen und Zielbeitrag bewerten (Performance Management), Mitarbeiter entwickeln (Competence Management).				
Literatur				
Hilb, M.: Integriertes Personalmanagement, akt. Aufl. Horvath, P.: Controlling, 11. Aufl., München 2008. Macharzina, K. / Wolf, J.: Unternehmensführung: das internationale Managementwissen. Konzepte - Methoden - Praxis, 6. Aufl., Wiesbaden 2008. Malik, F.: Führen, leisten, leben, akt. Aufl. Reichmann, Th.: Controlling mit Kennzahlen und Management-Tools, 7. Aufl., München 2006. Ulrich, D.: Strategisches Human Resource Management, akt. Aufl. Welge, M.K. / Al-Laham, A.: Strategisches Management : Grundlagen - Prozess – Implementierung, 5. Aufl., Wiesbaden 2008.				
WI-104 Management				

WI-105	Externes Rechnungswesen			
	Semester	Modulverantwortung	Credits	Stand
	2	Prof. Dr. habil. Jarosław Nabiałek	5	30.09.2014
Voraussetzung für die Teilnahme		Verwendbarkeit des Moduls		
Zulassung zum Studium		WI-106 Internes Finanz- und Rechnungswesen		
Modulaufbau				
Nr.	Lehrform	Bezeichnung	Dozent/-in	Std.
1	Seminar. Unterricht	Finanzbuchführung	Prof. Dr. habil. J. Nabiałek u.a.	33
2	Seminar. Unterricht	Bilanzbuchführung	Prof. Dr. Elke Rockstroh u.a.	22
3		Selbststudium		65
4		Betriebliche Erfahrung	Betriebliche Betreuer	30
Summe				150
Prüfungsleistung(en)				
Klausur				
Qualifikationsziele				
Die Studierenden sollen Folgendes lernen: <ul style="list-style-type: none">- Teilbereiche des Rechnungswesens- Grundlagen der doppelten Buchführung- Technik der doppelten Buchführung- Rechtsgrundlagen des handelsrechtlichen Jahresabschlusses- Aufgaben des Einzel- und Konzernabschlusses- Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung- Buchführung bei Dienstleistungs-, Handels- und Produktionsunternehmen- Umsatzsteuer- Ansatz- und Bewertungsvorschriften- Erfolgsverbuchung bei diversen Rechtsformen				
Inhalte				
<ul style="list-style-type: none">- Bestandteile des externen und internen Rechnungswesens- Investitions- und Finanzierungsarten- Grundsatz der Pagatorik: Abgrenzung von Grundbegriffen; Einzahlung, Auszahlung, Einnahmen, Ausgabe, Aufwand, Ertrag- Buchführungspflicht, Inventur, Inventurvereinfachungsverfahren (FiFO, LIFO), Inventar,- Bestandskonten, Eröffnungsbilanz, Schlussbilanz- Erfolgsneutrale und erfolgswirksame Buchungen,- Bestandteile des Einzelabschlusses (Bilanz, GuV und Anhang), Lagebericht- Wesen und Funktionen des Einzel- und Konzernabschlusses; Ziele der HGB-Bilanzierung- Vollständigkeitsprinzip, Periodisierungsgrundsatz, Anschaffungserstellungskostengrenze, Realisationsprinzip, Niederstwertprinzip- Wesen der Forderungen und Verbindlichkeiten, geleisteten und erhaltenen Anzahlungen, aktiven und passiven Rechnungsabgrenzungsposten- Buchführung bei Dienstleistungsunternehmen- Buchführung bei Handelsunternehmen (Brutto- und Nettomethode)- Buchführung bei Produktionsunternehmen (GKV und UKV)- Bewertung: Anschaffungs- und Herstellungskosten, planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen, Zuschreibungen				
Literatur				
Döring, U. / Buchholz, R.: Buchhaltung und Jahresabschluss. Mit Aufgaben und Lösungen. Berlin (neueste Auflage) HGB (neueste Auflage) Widmann H.: Bilanzrecht, Kommentar zu den §§ 238 bis 342e HGB, neueste Auflage				
WI-105 Externes Rechnungswesen				

WI-106	Internes Finanz- und Rechnungswesen			
	Semester	Modulverantwortung	Credits	Stand
	3	Prof. Dr. Frank Kalenberg	7	01.10.2014
Voraussetzung für die Teilnahme		Verwendbarkeit des Moduls		
WI-105 Externes Rechnungswesen		WI-104 Management WI-203 IT-Management		
Modulaufbau				
Nr.	Lehrform	Bezeichnung	Dozent/-in	Std.
1	Seminar. Unterricht	Finanzierung und Investition	Prof. Dr. Jens Radde u.a.	33
2	Seminar. Unterricht	Kosten- u. Leistungsrechnung	Prof. Dr. Frank Kalenberg u.a.	44
4		Selbststudium		80
5		Betriebliche Erfahrung	Betriebliche Betreuer	53
Summe				210
Prüfungsleistung(en)				
Klausur				
Qualifikationsziele				
<p>Die Studierenden kennen die wesentlichen Grundlagen des Internen Finanz- und Rechnungswesens und können deren einzelne Teilgebiete inhaltlich voneinander abgrenzen aber auch Gemeinsamkeiten erkennen. Sie verfügen über die notwendigen Kenntnisse zur Anwendung kostenrechnerischer Verfahren auf Voll- und Teilkostenbasis in den drei Stufen der Kostenrechnung (Kostenarten-, Kostenstellen- und Kostenträgerrechnung) und können auf Grundlage finanzmathematischer Verfahren Investitionen und Finanzierungen auf ihre Durchführbarkeit und Eignung hin untersuchen. Die Studierenden können so, Entscheidungen im Rahmen des internen Finanz- und Rechnungswesens verstehen und lernen, diese selbst vorzubereiten und zu treffen.</p>				
Inhalte				
<p>Zu 1) Finanzplanung und Finanzanalyse, Finanzierungsarten und -quellen, Investitionsplanung, Statische und Dynamische Verfahren der Investitionsrechnung, Investitionsentscheidungen unter Risiko.</p> <p>Zu 2) Grundlagen und Grundbegriffe der Kosten- und Leistungsrechnung, Kalkulatorische Kostenarten, Kostenstellenrechnung, Kalkulation und Kurzfristige Ergebnisrechnung, Verfahren der Deckungsbeitragsrechnung, Entscheidungen mit Hilfe der Deckungsbeitragsrechnung.</p>				
Literatur				
<p>Becker, H.P.: Investition und Finanzierung, 6. Aufl., Wiesbaden 2013 Bleis, C.: Grundlagen Investition und Finanzierung, 3. Aufl., München/Wien 2011 Kalenberg, F.: Kostenrechnung – Grundlagen und Anwendungen, 3. Aufl., München/Wien 2013 Wöhe, G. u.a.: Grundzüge der Unternehmensfinanzierung, 11. Aufl., München 2013.</p>				
WI-106 Internes Finanz- und Rechnungswesen				

WI-107	Volkswirtschaftslehre			
	Semester	Modulverantwortung	Credits	Stand
	2	Prof. Dr. Friedrich Nagel	6	18.12.2014
Voraussetzung für die Teilnahme		Verwendbarkeit des Moduls		
WI-101 Wirtschaftswissenschaftliche Grundlagen				
Modulaufbau				
Nr.	Lehrform	Bezeichnung	Dozent/-in	Std.
1	Seminar. Unterricht	Mikroökonomische Theorie	Prof. Bartsch / Deimer / Kölling/ Mertens / Nagel u.a.	22
2	Seminar. Unterricht	Makroökonomische Theorie/VGR	Prof. Bartsch / Deimer / Kölling/ Mertens / Nagel u.a.	22
3	Seminar. Unterricht	Wirtschaftspolitik	Prof. Bartsch / Deimer / Kölling/ Mertens / Nagel u.a.	22
4		Selbststudium		62
5		Betriebliche Erfahrung	Betriebliche Betreuer	52
Summe				180
Prüfungsleistung(en)				
Klausur (mind. 50% der PL), ggf. Seminararbeit oder Referat);. Wiederholungsprüfung: Klausur				
Qualifikationsziele				
Die Studierenden verfügen über mikroökonomisches Grundlagenwissen und über ein Grundverständnis für die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen. Sie erwerben ein Begriffsverständnis zentraler makroökonomischer Theorielinien. Die Studierenden können anhand ausgewählter Politikbereiche Bezüge zwischen wirtschaftspolitischen Vorstellungen und ökonomischen Theorielinien herstellen.				
Inhalte				
Grundlagen der mikroökonomischen Theorie; Grundlagen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen. Aufbau und Funktionsweise makroökonomischer Gesamtmodelle Ausgewählte aktuelle wirtschaftspolitische Themenstellungen (z.B. Arbeitsmarkt; Sozialpolitik; Wachstumspolitik, Umweltpolitik, Globalisierung) werden vor dem Hintergrund mikro- bzw. makroökonomischer Modelle besprochen.				
Literatur				
Baßeler, B./Heinrich, J./ Utecht, B.: Grundlagen und Probleme der Volkswirtschaft, aktuelle Auflage, Schaeffer-Poeschel Stuttgart Felderer, B. / Homburg, St.: Makroökonomik und neue Makroökonomik, aktuelle Auflage Berlin. Mussel, G. / Paetzold, J.: Grundfragen der Wirtschaftspolitik, aktuelle Auflage München.				
WI-107 Volkswirtschaftslehre				

WI-108		Wirtschaftsprivatrecht			
		Semester	Modulverantwortung	Credits	Stand
		5	Prof. Dr. Victoria Koch-Rust	6	30.09.2014
Voraussetzung für die Teilnahme			Verwendbarkeit des Moduls		
WI-101 Wirtschaftswissenschaftliche Grundlagen			WI-204 E-Business		
Modulaufbau					
Nr.	Lehrform	Bezeichnung	Dozent/-in	Std.	
1	Seminar. Unterricht	BGB	Prof. Dr. Victoria Koch u.a.	22	
2	Seminar. Unterricht	Handels- und Gesellschaftsrecht	Prof. Dr. Victoria Koch u.a.	11	
3	Seminar. Unterricht	Arbeitsrecht	RA Alexander Roeske u.a.	22	
4	Seminar. Unterricht	IT-Recht	RA Oliver Looock-Wagner u.a.	22	
4		Selbststudium		63	
5		Betriebliche Erfahrung	Betriebliche Betreuer	40	
				Summe	180
Prüfungsleistung(en)					
Klausur					
Qualifikationsziele					
Den Studierenden werden Grundlagen des Bürgerlichen Rechts, des Handels- und Gesellschaftsrechts und des Arbeitsrechts vermittelt. Anhand der Untersuchung von Fallbeispielen haben sie die Fähigkeit erlangt, rechtliche Risiken aus der Unternehmenspraxis zu erkennen und rechtliche Instrumente der Gestaltung rechtlicher Rahmenbedingungen anzuwenden.					
Inhalte					
Zu 1) BGB: Vertragsrecht (Abschluss von Verträgen; Allgemeine Geschäftsbedingungen; Stellvertretungsrecht; Fristen und Verjährung); Schuldrecht (Recht der Leistungsstörungen: insbesondere Schuldnerverzug und Schlechtleistung dargestellt am Beispiel einzelner Vertragstypen); Sachenrecht (Besitz und Eigentum, insbesondere Arten und Erwerb sowie die Sicherungsrechte)					
Zu 2) Handels- und Gesellschaftsrecht: Handelsrecht (insbesondere Kaufmannsbegriff, Handelsregister, Firma), Gesellschaftsrecht (Unterscheidungsmerkmale der Gesellschaften; Besonderheiten einzelner Gesellschaftsformen)					
Zu 3) Arbeitsverhältnis (Rechte und Pflichten aus dem Arbeitsverhältnis; Haftung des Arbeitnehmers, Beendigung des Arbeitsverhältnisses unter besonderer Berücksichtigung des Kündigungsschutzgesetzes); Grundzüge des Betriebsverfassungsrechts (Organisation der Betriebsverfassung, Arten und Durchsetzung der Beteiligungsrechte).					
Zu 4) IT-Recht: Überblick über rechtliche Aspekte von: Urheberrecht, Kennzeichen- und Markenrecht, Wettbewerbs- und Werberecht, Vertragsrecht, Fernabsatzgesetz, Datenschutzrecht, Signaturgesetz. Europäische IT-Richtlinien. Haftungsfragen im Internet und Domaine-Streitigkeiten.					
Literatur					
Brox / Rüthers / Henssler : Arbeitsrecht Dütz, W.: Arbeitsrecht, München Führich, Wirtschaftsprivatrecht Hirdina, R.: Grundzüge des Arbeitsrechts Klunzinger, Eugen: Grundzüge des Handelsrechts Klunzinger, Eugen: Grundzüge des Gesellschaftsrechts Klunzinger, Eugen: Einführung in das Bürgerliche Recht Müssig, Peter: Wirtschaftsprivatrecht Schünemann, Wolfgang B. : Wirtschaftsprivatrecht Schwartmann, Praxishandbuch Medien-, IT- und Urheberrecht. Speichert, Praxis des IT-Rechts, (jeweils die aktuellen Auflagen)					
WI 108 Wirtschaftsprivatrecht					

WI-109	Einführung in die Wirtschaftsinformatik			
	Semester	Modulverantwortung	Credits	Stand
	1	Prof. Dr. Dorle Linz	5	28.01.2015
Voraussetzung für die Teilnahme		Verwendbarkeit des Moduls		
Zulassung zum Studium		WI-112 Betriebssysteme WI-113 Netzwerke WI-114 Datenbanken WI-202 Geschäftsprozessmanagement WI-203 IT-Management WI-204 E-Business		
Modulaufbau				
Nr.	Lehrform	Bezeichnung	Dozent/-in	Std.
1	Seminar. Unterricht	Grundlagen der Wirtschaftsinformatik	Prof. Dr. Claudia Lemke u.a.	22
3	Seminar. Unterricht	Rechnersysteme	Prof. Dr. Rainer Rumpel u.a.	22
4		Selbststudium		86
5		Betriebliche Erfahrung	Betriebliche Betreuer	30
Summe				160
Prüfungsleistung(en)				
Klausur				
Qualifikationsziele				
<p>Die Studierenden erkennen die Bedeutung der Wirtschaftsinformatik für Unternehmen und Organisationen sowie zunehmend für private Haushalte. Auch die gesamtgesellschaftlichen Auswirkungen des digitalen Zeitalters und die erweiterte Aufgabe der Wirtschaftsinformatik wird vermittelt. Ausgehend von einer Menschenzentrierung erwerben sie einführende Kenntnisse über die Infrastruktur-Konzepte, den Aufbau von Rechnersystemen sowie deren Verfahren zur Informationsverarbeitung und können verschiedene Systemklassen und die aktuelle Endgeräte-Vielfalt differenzieren. Sie erlernen die grundlegende Systematik moderner Informationssysteme, des Datenmanagements sowie der gestalterischen Aufgaben in Unternehmen und zu den Marktstrukturen des IT-Marktes.</p>				
Inhalte				
<p>Mechanismen und Wirkungsweisen des digitalen Zeitalters und ihre Bedeutung für die Wirtschaftsinformatik, Infrastruktur-Konzepte, betriebliche Informationssysteme und Datenmanagement, Strukturen und Prozesse und ihre Auswirkungen auf die Gestaltung von Geschäftsmodellen durch die Informations- und Kommunikationstechnik, Markt der Informations- und Kommunikationstechnik</p> <p>Geschichte der Rechnersysteme; Funktionsweise und Komponenten eines Rechnersystems: Von-Neumann-Rechner; Aufbau des PCs; Rechnerarchitekturen: Prozessorarchitekturen; Rechnerklassen; Rechenleistung, Endgerätevielfalt und neue Ansätze der Mensch-Maschine-Interaktion.</p>				
Literatur				
<p>Lemke, C., Brenner, W.: Einführung in die Wirtschaftsinformatik, Band 1: Verstehen des digitalen Zeitalters, SpringerGabler</p> <p>Laudon, K. C. u. a.: Wirtschaftsinformatik – Eine Einführung, Pearson Studium</p> <p>Jeweils aktuelle Auflagen</p>				
WI-109 Einführung in die Wirtschaftsinformatik				

WI-110	Grundlagen der Programmierung			
	Semester	Modulverantwortung	Credits	Stand
	1	Prof. Dr. Gert Faustmann	7	01.10.2014
Voraussetzung für die Teilnahme		Verwendbarkeit des Moduls		
Zulassung zum Studium		WI-111 Objektorientierte Programmierung WI-202 Software Engineering		
Modulaufbau				
Nr.	Lehrform	Bezeichnung	Dozent/-in	Std.
1	Seminar. Unterricht	Programmstrukturen/Programmentwurf	Prof. Dr. Gert Faustmann u.a.	44
2	Seminar. Unterricht	Algorithmen und Datenstrukturen	Prof. Dr. Gert Faustmann u.a.	44
3		Selbststudium		92
4		Betriebliche Erfahrung	Betriebliche Betreuer	30
Summe				210
Prüfungsleistung(en)				
Klausur				
Qualifikationsziele				
Die Studierenden sind fähig, gegebene Problemstellungen algorithmisch zu lösen. Dazu sind ihnen grundlegenden Methoden des Entwurfs strukturierter Programme bekannt. Sie sind außerdem in der Lage, Algorithmen in einer Programmiersprache (z.B. Java) zu formulieren. Algorithmen können von den Studierenden bezüglich ihrer Effizienz eingeschätzt werden. Schließlich sind ihnen für wiederkehrende Aufgabenstellungen (z.B. Verwalten, Suchen und Sortieren von Daten) bewährte Algorithmen und methodische Vorgehensweisen bekannt.				
Inhalte				
Grundlagen: Begriff des Algorithmus, Paradigmen der Programmierung Vorgehen in der SW-Entwicklung: Phasen, SW-Qualität, Prozessmodelle Entwurf strukturierter Programme: Programmablaufpläne, Struktogramme, Pseudocode Grundlagen der Codierung: Einführung in eine Entwicklungsumgebung (z.B. Eclipse), Grundlagen einer Programmiersprache (z.B. Java), elementare Datentypen, Kontrollstrukturen Aspekte der Softwarequalität: Verständlichkeit, Zuverlässigkeit Aufwandsbetrachtung von Algorithmen, Gleichwertigkeit von Algorithmen Datentyp Datei: Dateimanagement, sequenzieller und wahlfreier Zugriff Dynamische Datenstrukturen: Verkettete Listen, Bäume Rekursive Algorithmen Weitergehende Problemstellungen: Suchen, Sortieren				
Literatur				
Balzert, Helmut: Lehrbuch der Softwaretechnik: Entwurf, Implementierung, Installation und Betrieb. Heidelberg, u.a.: Spektrum Akademischer Verlag, 2011. Balzert, Helmut: Java: Der Einstieg in die Programmierung: Strukturiert und prozedural programmieren. W3L, 2014. Habelitz, Hans-Peter: Programmieren lernen mit Java 8. Galileo, 2014. Sedgewick, Robert; Wayne, Kevin: Algorithmen: Algorithmen und Datenstrukturen. Pearson Studium-IT, 2014.				
WI-110 Grundlagen der Programmierung				

WI-111	Objektorientierte Programmierung			
	Semester	Modulverantwortung	Credits	Stand
	2	Prof. Dr. Gert Faustmann	7	01.10.2014
Voraussetzung für die Teilnahme		Verwendbarkeit des Moduls		
WI-110 Grundlagen der Programmierung		WI-202 Software Engineering WI-203 IT-Management WI-401-13 Programmierung von Client-Server-Anw. WI-403-12 Programmierung von Webanwendungen		
Modulaufbau				
Nr.	Lehrform	Bezeichnung	Dozent/-in	Std.
1	Seminar. Unterricht	Grundlagen der OO Programmierung	Prof. Dr. Gert Faustmann u.a.	44
2	Seminar. Unterricht	OO Systemanalyse und Entwurf	Prof. Dr. Gert Faustmann u.a.	33
3		Selbststudium		88
4		Betriebliche Erfahrung	Betriebliche Betreuer	45
Summe				210
Prüfungsleistung(en)				
Programmentwurf				
Qualifikationsziele				
Die Studierenden kennen die grundlegenden Ansätze und Methoden der objektorientierten Programmierung, sowie deren Umsetzung in einer Programmiersprache (z.B. Java). Sie sind darüber hinaus in der Lage, die Softwaremodellierungssprache UML einzusetzen, um für eine gegebene Aufgabenstellung die Anforderungen, ein Fachkonzept und einen Entwurf des Systems zu modellieren. Bewährte Lösungen für wiederkehrende Problemstellungen sind den Studierenden als Analyse- und Entwurfsmuster bekannt.				
Inhalte				
Klassen, Objekte und Methoden, Vererbung und Polymorphie, Abstrakte Klassen und Schnittstellen, Persistenz durch Serialisierung, Ausnahmebehandlung und Fehlerklassen, Ansätze der generischen Programmierung Anforderungen: Pflichtenheft und Geschäftsprozesse Analyse: Statische und dynamische Elemente der UML, Analysemuster, Prototyp der Oberfläche Entwurf: Erweiterungen der Analysemodelle, Entwurfsmuster Bedingungen mit der Object Constraint Language (OCL) Ansätze zur Implementierung von UML-Modellen				
Literatur				
Balzert, Helmut: Java: Objektorientiert programmieren: Vom objektorientierten Analysemodell bis zum objektorientierten Programm. W3L, 2014. Balzert, Heide: Lehrbuch der Objektmodellierung – Analyse und Entwurf mit der UML2. Heidelberg. Springer, 2011. Kecher, Christoph: UML 2: Das umfassende Handbuch. Galileo, 2011. Siebler, Florian: Design Patterns in Java: Eine Einführung in Entwurfsmuster. Hanser, 2014.				
WI-111 Objektorientierte Programmierung				

WI-112	Betriebssysteme			
	Semester	Modulverantwortung	Credits	Stand
	3	Prof. Dr. Rainer Rumpel	7	01.10.2014
Voraussetzung für die Teilnahme		Verwendbarkeit des Moduls		
WI-109 Einführung in die Wirtschaftsinformatik		WI-113 Netzwerke WI-402-11 Netzwerkadministration		
Modulaufbau				
Nr.	Lehrform	Bezeichnung	Dozent/-in	Std.
1	Seminar. Unterricht	Theoretische Grundlagen	Prof. Dr. Rainer Rumpel u.a.	44
2	Seminar. Unterricht	Betriebssystempraxis	Prof. Dr. Rainer Rumpel u.a.	33
3		Selbststudium		63
4		Betriebliche Erfahrung	Betriebliche Betreuer	70
Summe				210
Prüfungsleistung(en)				
Klausur; Wiederholungsprüfung: entweder Klausur oder mündliche Prüfung				
Qualifikationsziele				
<p>Die Studierenden kennen den Zweck von Betriebssystemen. Sie können zwischen Anwendungs- und Systemsoftware differenzieren. Sie verstehen die gängigen Architekturen von Betriebssystemen. Sie können zwischen verschiedenen Klassen differenzieren. Die Studierenden wissen, welche Prinzipien der Verwaltung von Speicher, Dateien, Prozessen, Hardware und Benutzern existieren.</p> <p>Die Studierenden verstehen, wie eine Linux-Distribution installiert und konfiguriert wird. Sie kennen verschiedene Dateisysteme und können Dateiberechtigungen ermitteln und vergeben. Sie können mit verschiedenen Shells umgehen und beherrschen mindestens eine grafische Desktop-Umgebung. Sie können Benutzer anlegen und Ressourcen im Netzwerk zur Verfügung stellen. Sie verstehen Prozesstabellen und können damit umgehen.</p>				
Inhalte				
<p>Zu 1) Theoretische Grundlagen der Betriebssysteme: Systemsoftware, Entwicklung der Betriebssysteme, Aufgaben und Funktionen von Betriebssystemen, Struktur und Architektur der Betriebssysteme, Virtualisierung, Klassifizierung von Betriebssystemen, Prozessverwaltung (Multitasking, Multithreading, Multiuserbetrieb), Speicherverwaltung, Benutzerverwaltung, Ressourcenverwaltung (Dateien, Hardware)</p> <p>Zu 2) Betriebssystempraxis: Praktische Übungen bzw. Demonstrationen mit einer Linux-Distribution zu den oben genannten Themen; außerdem: Installation und Konfiguration eines Linux-Systems, Terminalverbindungen, Shell-Befehle und Desktop-Environment</p>				
Literatur				
<p>Stallings, W.: Operating systems: Internals and Design Principles, Upper Saddle River 2009. Tanenbaum, A. S.: Moderne Betriebssysteme, München 2009.</p> <p>Kofler, M.: Linux 2012 - Installation, Konfiguration, Anwendung, München 2012. Nemeth, E. et al.: UNIX and Linux System Administration Handbook (4th Edition), Boston 2010. Wolfiger, C. et al.: Linux Systemadministration - Grundlagen, Konzepte, Anwendung, Berlin 2005.</p>				
WI-112 Betriebssysteme				

WI-113	Netzwerke			
	Semester	Modulverantwortung	Credits	Stand
	4	Prof. Dr. Rainer Rumpel	5	01.10.2014
Voraussetzung für die Teilnahme		Verwendbarkeit des Moduls		
WI-109 Einführung in die Wirtschaftsinformatik WI-112 Betriebssysteme		WI-203 IT-Management WI-402-11 Netzwerkadministration		
Modulaufbau				
Nr.	Lehrform	Bezeichnung	Dozent/-in	Std.
1	Seminar. Unterricht	Netzwerke	Prof. Dr. Rainer Rumpel u.a.	55
2		Selbststudium		50
3		Betriebliche Erfahrung	Betriebliche Betreuer	45
Summe				150
Prüfungsleistung(en)				
Konstruktionsentwurf; Wiederholungsprüfung: Entweder Konstruktionsentwurf oder mündliche Prüfung.				
Qualifikationsziele				
Die Studierenden können die verschiedenen Netztypen unterscheiden. Sie kennen wichtige Normierungsgremien und relevante Beispiele von Normen und Standards, unter anderem das OSI-Modell. Sie verstehen, gemäß welchen Prinzipien und mit Hilfe welcher Hardware Computer im Netzwerk kommunizieren können. Sie kennen Funktion und Zweck von derzeit verbreiteten Netzwerkprotokollen. Sie kennen Maßnahmen, Hardware und Software zur Gewährleistung der Sicherheit von Daten im Netzwerk. Sie können Prinzipien der Netzwerkplanung anwenden. Sie verstehen die exemplarischen Demonstrationen des Dozenten.				
Inhalte				
Historische Entwicklung der Netzwerke Typen: Telefonnetze, Datennetze, integrierte Netze Unterschiede und Gemeinsamkeiten von LAN, MAN und WAN Standards und Normen (hauptsächlich ITU, ISO, IETF) OSI-Schichtenmodell Vermittlungsarten Topologien und Topografien (u.a. Bus, Ring, Stern) Technologien der Sicherungsschicht (drahtgebunden, drahtlos) Netzwerkprotokolle verschiedener Protokollstapel (insbesondere TCP/IP) Planung von Netzen mit passiven und aktiven Netzwerkkomponenten Heterogene Netze / Gateways Netzwerksicherheit (u. a. Firewall, VPN, VLAN) Exemplarische Demonstrationen				
Literatur				
Schreiner, R.: Computernetzwerke - von den Grundlagen zur Funktion und Anwendung, München 2012 Larisch, D.: Das Einsteigerseminar Netzwerktechnik, Frechen 2010 Tanenbaum, A. S., Wetherall, D. J.: Computernetzwerke, München 2012 Gheorghe, D., Cisco CCDA Simplified, Milton Keynes 2012				
WI-113 Netzwerke				

WI-114	Datenbanken			
	Semester	Modulverantwortung	Credits	Stand
	3	Prof. Dr. Dorle Linz	7	30.09.2014
Voraussetzung für die Teilnahme		Verwendbarkeit des Moduls		
WI-109 Einführung in die Wirtschaftsinformatik		WI-201 Business Intelligence Technologien		
Modulaufbau				
Nr.	Lehrform	Bezeichnung	Dozent/-in	Std.
1	Seminar. Unterricht	Datenbankmodellierung	Prof. Dr. Dorle Linz u.a.	33
2	Seminar. Unterricht	Datenbanksprache	Prof. Dr. Dorle Linz u.a.	22
3	Seminar. Unterricht	Datenbanktechnologien	Prof. Dr. Dorle Linz u.a.	22
4		Selbststudium		73
5		Betriebliche Erfahrung	Betriebliche Betreuer	60
Summe				210
Prüfungsleistung(en)				
Klausur				
Qualifikationsziele				
Die Studierenden erwerben Grundlagenwissen zu Datenbanken und Datenbanklösungen im Unternehmen. Sie erwerben Kenntnisse in der Modellierung, Implementierung und Administration von Datenbanken. Sie können Produkte und Datenbanktechniken hinsichtlich ihrer Einsatzfähigkeit für betriebliche Aufgabenstellungen beurteilen. Sie kennen die Grundlagen der Datenbankprogrammierung mittels SQL.				
Inhalte				
Grundkonzepte und Architektur eines Datenbanksystems, externe, konzeptionelle und interne Datenbankschemata. Modellierungsmethoden, Modellierungswerkzeuge, Entity-Relationship-Model, Normalformen. Relationales Datenmodell, Relationale Algebra. Weitere Datenmodelle. Datenbanksprachen, SQL. Views, Trigger, Funktionen. Datenbankmanagementsysteme, serverbasierte Datenbanken und Datenbanklösungen, Datenbankschnittstellen, Verteilungskonzepte für Datenbanken, Implementierungstechniken und Administration.				
Literatur				
Geisler, F.: Datenbanken. Grundlagen und Design, 3. Aufl., Bonn 2009. Kemper, A. / Eickler, A.: Datenbanksysteme. Eine Einführung, 7. Aufl., München 2009. Kemper, A. / Wimmer, M.: Übungsbuch Datenbanksysteme, 2. Aufl., München 2009. Saake, G. u.a.: Datenbanken. Konzepte und Sprachen, 4. Aufl., Bonn 2010. Steiner, R.: Grundkurs Relationale Datenbanken: eine grundlegende Einführung in die Praxis der Datenbankentwicklung für Ausbildung, Studium und Beruf, 7. Aufl., Wiesbaden 2009. Throll, M. / Bartosch, O.: Einstieg in SQL, 4. Aufl., Bonn 2010.				
WI-114 Datenbanken				

Software Engineering				
WI-115	Semester	Modulverantwortung	Credits	Stand
	4	Prof. Dr. Gert Faustmann	6	01.10.2014
Voraussetzung für die Teilnahme		Verwendbarkeit des Moduls		
WI-110 Grundlagen der Programmierung WI-111 Objektorientierte Programmierung				
Modulaufbau				
Nr.	Lehrform	Bezeichnung	Dozent/-in	Std.
1	Seminar. Unterricht	Softwareentwicklung, Management und Qualitätssicherung	Prof. Dr. Gert Faustmann u.a.	33
2	Seminar. Unterricht	Softwareentwicklung basierend auf Komponentenarchitekturen	Prof. Dr. Gert Faustmann u.a.	33
3		Selbststudium		62
4		Betriebliche Erfahrung	Betriebliche Betreuer	52
Summe				180
Prüfungsleistung(en)				
Klausur				
Qualifikationsziele				
<p>Die Studierenden kennen weitergehende Konzepte der Softwareentwicklung sowohl bezüglich der Durchführung von Software-Prozessen, als auch in Bezug auf die zu erstellende Software. So kennen sie z.B. Ansätze zur Steigerung der Produktivität in einem Software-Projekt, Standards zur Durchführung von Softwareerstellungprozessen und Ansätze zur Messung der Softwarequalität mit Hilfe von Metriken. Im Umgang mit Software-Systemen sind die Studierenden fähig, neue Systeme anhand vorhandener Erfahrungen strukturiert aufzubauen und zu dokumentieren, sowie den Aufbau vorhandener Systeme zu bewerten. Dabei können sie auf Wissen über grundlegende Prinzipien von Komponentensystemen zurückgreifen.</p>				
Inhalte				
<p>SW-Management: Vorgehensmodelle, Konfigurations-/ Risikomanagement, Projektorganisation SW-Qualitätssicherung: Reifegradmodelle (CMMI, SPICE) SW-Entwicklung: Statische und dynamische Testverfahren, Softwaremetriken Anforderungen an und Prinzipien von Softwarearchitekturen Dokumentation von Architekturen Allgemeine Systemstrukturen: Zentral, dezentral, Schichten, Komponenten etc. Architekturmuster: Organisation der Domänenlogik, Persistenzstrategien, Verteilungsmuster</p>				
Literatur				
<p>Balzert, Helmut: Lehrbuch der Software-Technik, Bd. 2: Software-Management, Heidelberg u.a. 2008. Hoffmann, Dirk: Software-Qualität. Springer Vieweg, 2013. Kleuker, Stephan: Grundkurs Software-Engineering mit UML. Springer Vieweg, 2013. Sommerville, Ian: Software Engineering. 9.Aufl., Pearson Studium, 2012.</p> <p>Goll, Joachim: Architektur- und Entwurfsmuster der Softwaretechnik: Mit lauffähigen Beispielen in Java. Springer, 2014. Starke, Gernot: Effektive Softwarearchitekturen: Ein praktischer Leitfaden, Hanser, 2014. Vogel, Oliver et al: Software-Architektur – Grundlagen, Konzepte, Praxis. Spektrum Akademischer Verlag, 2008. Zörner, Stefan; Starke, Gernot: Softwarearchitekturen dokumentieren und kommunizieren. Hanser, 2012.</p>				
WI-115 Software Engineering				

WI-201	Business Intelligence Technologien			
	Semester	Modulverantwortung	Credits	Stand
	6	Prof. Dr. Dorle Linz	6	30.09.2014
Voraussetzung für die Teilnahme		Verwendbarkeit des Moduls		
WI-103 Betriebliche Funktionsbereiche WI-114 Datenbanken WI-115 Geschäftsprozessmanagement WI-303 Statistik				
Modulaufbau				
Nr.	Lehrform	Bezeichnung	Dozent/-in	Std.
1	Seminar. Unterricht	Data Warehouse	Prof. Dr. Dorle Linz u.a.	44
2	Seminar. Unterricht	Information Retrieval	Prof. Dr. Rainer Rumpel u.a.	33
3		Selbststudium		73
4		Betriebliche Erfahrung		30
Summe				180
Prüfungsleistung(en)				
Klausur				
Qualifikationsziele				
<p>Die Studierenden erkennen die zunehmende Rolle analytischer Auswertungen für das Management. Kernelemente, wie Business Intelligence und Business Analytics, werden aus Sicht der dafür bereit zu stellenden Informationssysteme betrachtet.</p> <p>Die Studierenden kennen die Architektur von Data Warehouses. Sie beherrschen die Grundlagen multidimensionaler Datenbanken und können die Datenbasis modellieren und implementieren. Sie kennen OLAP und können ein einfaches Berichtswesen entwickeln. Sie beherrschen die Grundlagen des Information Retrievals und können Informationsgesamtheiten mittels Data Mining Methoden nach Zusammenhängen untersuchen.</p>				
Inhalte				
<p>Struktur von Managementinformation, Umfang und Konsolidierung auszuwertender Daten Data Warehouse Grundlagen, Data Warehouse Architekturen. Multidimensionale Datenmodellierung, Modellierungsprozess, Modellierungsmethoden. ETL-Prozess, Fallstudie: Implementierung und Datenbereitstellung. Analysefunktionen, Analysetools, praktische Übungen zur Generierung von Abfragen und Berichten.</p> <p>Information Retrieval Grundlagen, Indexierung, Retrievaltechniken, Retrievalsysteme im Internet, Data Mining, Praktische Übungen.</p>				
Literatur				
<p>Chamoni, P. / Gluchowski, P. (Hrsg.) u. a.: Analytische Informationssysteme, 4. Auflage, Berlin 2010. Hahne, M.: SAP Business Information Warehouse. Multidimensionale Datenmodellierung, Berlin 2004. Inmon, W. H.: Building the Data Warehouse. 4. Auflage, Indianapolis 2005. Kimball, R. u.a: The Data Warehouse Lifecycle Toolkit. 2. Auflage, Indianapolis 2008. Mehrwald, C.: Data Warehousing mit SAP BW 7, 4. Aufl., Heidelberg 2007. Gabriel, R. u. a.: Data Warehouse & Data Mining, Herdecke/Witten 2011. Farkisch, K.: Data Warehouse – Systeme kompakt, Berlin/Heidelberg 2011. Bodendorf, F.: Daten- und Wissensmanagement, 2. Auflage, Heidelberg 2008. Roiger, R.: Data-Mining - a tutorial-based Primer, Harlow 2003. Dilg, P.: Praktisches Qualitätsmanagement in der Informationstechnologie, München 2002.</p>				
WI-201 Business Intelligence Technologien				

WI-202	Geschäftsprozessmanagement			
	Semester	Modulverantwortung	Credits	Stand
	5	Prof. Dr. Claudia Lemke	6	16.01.2015
Voraussetzung für die Teilnahme		Verwendbarkeit des Moduls		
WI-101 Wirtschaftswissenschaftliche Grundlagen WI-102 Betriebliche Funktionsbereiche WI-109 Einführung in die Wirtschaftsinformatik		WI-205 Management komplexer Anwendungssysteme WI-Wahlpflichtmodule I-III		
Modulaufbau				
Nr.	Lehrform	Bezeichnung	Dozent/-in	Std.
1	Seminar. Unterricht	Strategisches Geschäftsprozessmanagement	Prof. Dr. Claudia Lemke u.a.	33
2	Seminar. Unterricht	Geschäftsprozessmodellierung und -optimierung	Prof. Dr. Kathrin Kirchner	33
2		Selbststudium		62
3		Betriebliche Erfahrung	Betriebliche Betreuer	52
Summe				180
Prüfungsleistung(en)				
Klausur, ggf. Projektdokumentation				
Qualifikationsziele				
<p>Die Studierenden erwerben theoretische und praktische Erkenntnisse über die grundlegenden Konzepte und Ansätze eines modernen Geschäftsprozessmanagements.</p> <p>In der ersten Einheit erlernen sie die strategischen Ausrichtungen einer prozessorientierten Organisationsgestaltung, vor allem auch vor dem Hintergrund der allgegenwärtigen und umfassenden Durchdringung von Digitalisierung und Vernetzung. Die Studierenden kennen die verschiedenen Ansätze und Konzepte zur strategischen Geschäftsmodellierung und der sich daraus ergebenden Geschäftsprozessidentifikation und –definition. Ansätze des organisatorischen Wandels (Cultural Change und digitale Transformation) werden ebenso vermittelt.</p> <p>In der zweiten Einheit lernen die Studierenden die Methoden und Verfahren zur Analyse und Modellierung in Theorie und Praxis, Vorgehensweisen zum Monitoring und zur Verbesserung einer Prozessorganisation. Speziell in der Prozessmodellierung erlernen die Studierenden durch die Anwendung aktueller Business Process Management Suites (BPM-Suites) die Techniken und Tools zur Visualisierung und Dokumentation von Unternehmensprozessen (z.B. BPMN 2.0) im Rahmen praxisorientierter Fallstudien.</p>				
Inhalte				
<p>Grundlagen des Geschäftsprozessmanagements, Ansätze zur Geschäftsmodell-Gestaltung</p> <p>Strategische Herausforderungen und Konzepte zum Geschäftsprozessmanagement; Vorgehensmodelle im Geschäftsprozessmanagement, Grundlagen des organisatorischen Wandels</p> <p>Ausgewählte Methoden und Verfahren zur Geschäftsprozessmodellierung anhand des generischen Process Lifecycles; Ansätze zum Geschäftsprozess-Monitoring, Prozesssimulation und Grundlagen der Prozesskostenrechnung, Grundlagen der Prozessoptimierung, Business Performance Management</p>				
Literatur				
<p>Dumas, M., La Rosa, M., Mendling, J., Reijers, H.: Fundamentals of Business Process Management</p> <p>Becker, J., Kugeler, M., Rosemann, M.: Prozessmanagement. Ein Leitfaden zur prozessorientierten Organisationsgestaltung</p> <p>Gadatsch, A.: Grundkurs Geschäftsprozess-Management</p> <p>Osterwalder, A., Pigneur, Y.: Business Model Generation: Ein Handbuch für Visionäre, Spielveränderer und Herausforderer</p> <p>Jeweils aktuelle Auflagen</p>				
WI-202 Geschäftsprozessmanagement				

WI-203	IT-Management			
	Semester	Modulverantwortung	Credits	Stand
	5	Prof. Dr. Olaf Resch	6	30.09.2014
Voraussetzung für die Teilnahme		Verwendbarkeit des Moduls		
WI-104 Management WI-106 Internes Finanz- und Rechnungswesen WI-109 Einführung in die Wirtschaftsinformatik WI-111 Objektorientierte Programmierung WI-113 Netzwerke		WI-204 E-Business		
Modulaufbau				
Nr.	Lehrform	Bezeichnung	Dozent/-in	Std.
1	Seminar. Unterricht	Aufgabenbereiche des IT-Managements	Prof. Dr. Olaf Resch u.a.	22
2	Seminar. Unterricht	Umsetzung des IT-Managements	Prof. Dr. Olaf Resch u.a.	22
3	Seminar. Unterricht	Einführung einer IT-Governance	Prof. Dr. Olaf Resch u.a.	22
4		Selbststudium		54
5		Betriebliche Erfahrung	Betriebliche Betreuer	60
Summe				180
Prüfungsleistung(en)				
Klausur, ggf. Seminararbeit				
Qualifikationsziele				
Die Studierenden kennen die Grundlagen des IT Managements und können selbstständig Maßnahmen des IT Managements planen. Sie kennen die besonderen Herausforderungen des IT Managements und wissen, wie sie diesen Herausforderungen methodengeleitet begegnen können.				
Inhalte				
Aufgabenbereiche des IT Managements: IT Governance, Riskmanagement, IT Compliance, IT Strategie, IT Controlling und weitere. Werkzeuge des IT Managements: Cobit, ITIL und weitere. Arbeit mit schwach strukturierten Aufgabenstellungen: Herausforderungen, Werkzeuganwendung, Werkzeugauswahl.				
Literatur				
Gadatsch, A. / Mayer E.: Grundkurs IT-Controlling, Wiesbaden 2004. Heinrich, L. / Lehner F.: Informationsmanagement; München 2005. Krcmar, H.: Informationsmanagement, 3. Aufl., Berlin 2002. Kütz, M.: IT-Controlling für die Praxis. Konzeption und Methoden, Heidelberg 2005. Kütz, M. (Hrsg.): Kennzahlen in der IT - Werkzeuge für Controlling und Management, Heidelberg 2003. Resch, O.: Einführung in das IT-Management, Berlin 2009. Stickel, E.: Informationsmanagement, München u.a. 2001. Tiemeyer, E.: IT-Controlling kompakt, München 2005.				
WI-203 IT-Management				

WI-204	E-Business			
	Semester	Modulverantwortung	Credits	Stand
	6	Prof. Dr. Olaf Resch	5	30.09.2014
Voraussetzung für die Teilnahme		Verwendbarkeit des Moduls		
WI-104 Management WI-109 Einführung in die Wirtschaftsinformatik WI-203 IT-Management				
Modulaufbau				
Nr.	Lehrform	Bezeichnung	Dozent/-in	Std.
1	Seminar. Unterricht	E-Services und Content Management	Prof. Dr. Olaf Resch u.a.	33
2	Seminar. Unterricht	API-Economy und Serviceorientierte Architekturen	Prof. Dr. Olaf Resch u.a.	22
3	Seminar. Unterricht	Aktuelle technische Themen des Internets	Prof. Dr. Rainer Rumpel u.a.	11
4		Selbststudium		59
5		Betriebliche Erfahrung		25
Summe				150
Prüfungsleistung(en)				
Klausur, ggf. Seminararbeit				
Qualifikationsziele				
Die Studierenden kennen die technischen, architekturellen und wirtschaftlichen Grundlagen des E-Business. Sie können E-Services gestalten und steuern. Die Studierenden kennen den Aufbau von serviceorientierten Architekturen (SOA) und die Herausforderungen der API-Economy. Sie können E-Services mithilfe von Web-Services implementieren. Die Studierenden können mit Content Management Systemen umgehen.				
Inhalte				
Aktuelle Themen des E-Business, z. B. Web 2.0. Einordnung des E-Business: Informationsgesellschaft, Informationsökonomie, E-Business-Funktionen. Einordnung von E-Services im Kontext des E-Business. Innovation von E-Services. Gestaltung von E-Services/Service Engineering. Geschäftsmodelle für E-Services. Management von E-Services insbes. Lock-In-Management, Qualitätsmanagement, Technologiemanagement. Architekturen für E-Services insbes. SOA. Technische Implementierung von E-Services insbes. Web-Services. Aufbau und Nutzung von Content Management Systemen. Aktuelle technische Themen des Internets, z. B. Cloud Computing.				
Literatur				
Kollmann, T.: E-Business: Grundlagen elektronischer Geschäftsprozesse in der Net Economy, Wiesbaden 2010. Shapiro C. / Varian H.: Online zum Erfolg, Wiesbaden 1999. Tamm G. / Günther O.: Webbasierte Dienste. Technologien, Märkte und Geschäftsmodelle, Heidelberg 2005. Wirtz, B.: Medien- und Internetmanagement, Wiesbaden 2006. Wirtz, B.: Electronic Business, Wiesbaden 2006. Weitere aktuelle Bücher und Zeitschriftenartikel.				
WI-204 E-Business				

WI-205	Management komplexer Anwendungssysteme			
	Semester	Modulverantwortung	Credits	Stand
	6	Prof. Dr. Claudia Lemke	7	28.01.2015
Voraussetzung für die Teilnahme		Verwendbarkeit des Moduls		
WI-101 Wirtschaftswissenschaftliche Grundlagen WI-102 Betriebliche Funktionsbereiche WI-103 Projektmanagement WI-114 Datenbanken WI-115 Software Engineering WI-202 Geschäftsprozessmanagement				
Modulaufbau				
Nr.	Lehrform	Bezeichnung	Dozent/-in	Std.
1	Seminar. Unterricht	Aufbau und Funktionalitäten	Prof. Dr. Claudia Lemke u.a.	33
2	Seminar. Unterricht	Architektur- und Infrastrukturmanagement	Prof. Dr. Claudia Lemke u.a.	33
3	Seminar. Unterricht	Implementierung	Prof. Dr. Claudia Lemke u.a.	22
4		Selbststudium		80
5		Betriebliche Erfahrung		42
Summe				210
Prüfungsleistung(en)				
Projektdokumentation, bei Wiederholungsprüfungen mündliche Prüfung.				
Qualifikationsziele				
<p>Die Studierenden gewinnen einen Überblick über die Funktionalitäten und die Struktur komplexer betrieblicher Anwendungssysteme am Beispiel integrierter ERP-Systeme. In der Anwendung von praxisorientierten Fallstudien erlernen sie die Grundlagen der Abbildung von Geschäftsprozessen in einem integrierten betrieblichen Anwendungssystem. Darüber hinaus werden die modernen Formen der sogenannten Interaktionssysteme oder Systems of Engagement sowie ihre Einbettung in die Unternehmenslandschaft vorgestellt. Embedded Systems als Ausprägungen der cyber-physischen Systeme des Internets der Dinge werden ebenfalls im Überblick vorgestellt.</p> <p>Zusätzlich erlangen sie Kenntnisse und Fertigkeiten im Umgang mit integrierten Anwendungssystemen, über die IT-Architektur und den Betrieb von ERP-Systemen.</p> <p>Im Rahmen der projektbasierten Einführung komplexer betrieblicher Anwendungssysteme werden die spezifischen Vorgehensweisen, Ansätze und Techniken zur Auswahl (inkl. Business-Case-Betrachtung), Implementierung und Roll-out betrachtet. Diese Inhalte werden an praxisorientierten Fallstudien durch die Studierenden selbstständig erarbeitet und angewandt.</p>				
Inhalte				
Aufbau und Funktionalitäten integrierter ERP-Systeme, Abbildung von Geschäftsprozessen in ERP-Systemen, Formen und Ausprägungen aktueller Konzepte zur Anwendungsintegration, IT-Architektur und zum Infrastrukturmanagement komplexer betrieblicher Anwendungssysteme, Serviceorientierte Architekturen, Workflow-Customizing, Fallstudien zur Anwendung am Beispiel von mySAP ECC, Fallstudie zur Einführung von komplexen betrieblichen Anwendungssystemen in Organisationen, Einführung oder Erweiterung von ERP-Systemen durch Customizing				
Literatur				
Becker, J., Vering, O., Winkelmann, A.: Softwareauswahl und -einführung in Industrie und Handel. Vorgehen bei und Erfahrungen mit ERP- und Warenwirtschaftssystemen, SpringerGabler Bente, S., Bombosch, U., Langade, S.: Collaborative Enterprise Architecture: Enriching EA with Lean, Agile, and Enterprise 2.0 Practices, Morgan Kaufmann Lemke, C., Brenner, W.: Einführung in die Wirtschaftsinformatik, Band 1: Verstehen des digitalen Zeitalters, SpringerGabler Jeweils aktuelle Auflagen				
WI-205 Management komplexer Anwendungssysteme				

WI-301	Mathematik I			
	Semester	Modulverantwortung	Credits	Stand
	1	Prof. Dr. Karin Brinner	5	30.09.2014
Voraussetzung für die Teilnahme		Verwendbarkeit des Moduls		
Zulassung zum Studium		WI-302 Mathematik II WI-303 Statistik		
Modulaufbau				
Nr.	Lehrform	Bezeichnung	Dozent/-in	Std.
1	Seminar. Unterricht	Theoretische Grundlagen der Informatik	Prof. Dr. Rainer Rumpel u.a.	22
2	Seminar. Unterricht	Analysis	Prof. Dr. Karin Brinner u.a.	33
3	Seminar. Unterricht	Finanzmathematik	Prof. Dr. Karin Brinner u.a.	11
4		Selbststudium		64
5		Betriebliche Erfahrung	Betriebliche Betreuer	20
Summe				150
Prüfungsleistung(en)				
Klausur				
Qualifikationsziele				
<p>Zu 1) Die Studierenden verstehen mathematische Begriffe und Verfahren, die für die Hard- und Softwareentwicklung bzw. Systemadministration von Bedeutung sind.</p> <p>Zu 2) Die Studierenden können ökonomische Zusammenhänge mathematisch formulieren. Sie erkennen geeignete Lösungsverfahren und können die Ergebnisse ökonomisch interpretieren. Die Studierenden verstehen die mathematische Modellierung linearer Planungsaufgaben, können geeignete Lösungsalgorithmen anwenden und die Ergebnisse ökonomisch interpretieren.</p> <p>Zu 3) Die Studierenden verstehen Verfahren der Zins-, Renten- und Tilgungsrechnung.</p>				
Inhalte				
<p>Mengen, Relationen, Abbildungen: Zahlenmengen; Zahlensysteme und Arithmetik: Dual-, Dezimal-, Hexadezimalsystem; Fest- und Gleitkommaarithmetik; Aussagenlogik: Verknüpfungen, Formeln; Boolesche Algebren.</p> <p>Ableitung von Funktionen einer Veränderlichen; Kurvendiskussion; numerische Methoden der Nullstellenberechnung; Taylorformel; Funktionen mehrerer Veränderlicher; Niveaulinien; partielle Ableitungen; partielles und totales Differential; Elastizitäten; Gradient; Extremwertbestimmungen mit und ohne Nebenbedingungen.</p> <p>Zins-, Renten- und Tilgungsrechnung</p>				
Literatur				
<p>Tietze, J.: Einführung in die Finanzmathematik, 10. Aufl., Wiesbaden 2010.</p> <p>Tietze, J.: Einführung in die angewandte Wirtschaftsmathematik, 15. Aufl., Wiesbaden 2010.</p> <p>Körth, H./Dück, W. / Kluge, P.-D.: Wirtschaftsmathematik, Bd. 1 und 2, Berlin/München 1993.</p> <p>Luderer B./Würker, U.: Einstieg in die Wirtschaftsmathematik, 7. Aufl., Stuttgart et al. 2009.</p>				
WI-301 Mathematik I				

WI-302	Mathematik II			
	Semester	Modulverantwortung	Credits	Stand
	2	Prof. Dr. Karin Brinner	5	30.09.2014
Voraussetzung für die Teilnahme		Verwendbarkeit des Moduls		
WI-301 Mathematik I		WI-303 Statistik		
Modulaufbau				
Nr.	Lehrform	Bezeichnung	Dozent/-in	Std.
1	Seminar. Unterricht	Operations Research	Prof. Dr. Karin Brinner u.a.	55
2		Selbststudium		75
3		Betriebliche Erfahrung	Betriebliche Betreuer	20
Summe				150
Prüfungsleistung(en)				
Klausur				
Qualifikationsziele				
<p>Die Studierenden können ökonomische Zusammenhänge mathematisch formulieren. Sie erkennen geeignete Lösungsverfahren und können die Ergebnisse ökonomisch interpretieren.</p> <p>Die Studierenden verstehen die mathematische Modellierung linearer Planungsaufgaben, können geeignete Lösungsalgorithmen anwenden und die Ergebnisse ökonomisch interpretieren.</p>				
Inhalte				
<p>Matrizen und Determinanten, Rechenoperationen mit Matrizen, Berechnen von Determinanten, Inverse Matrix, Lineare Gleichungssysteme, Input-Output-Modelle, grafische und rechnerische Lösung linearer Optimierungsprobleme (Simplex-Methode), Dualität, Lösen von Transportproblemen, Graphentheoretische Algorithmen.</p>				
Literatur				
<p>Tietze, J.: Einführung in die angewandte Wirtschaftsmathematik, 15. Aufl., Wiesbaden 2010. Körth, H./Dück, W. / Kluge, P.-D.: Wirtschaftsmathematik, Bd. 1 und 2, Berlin/München 1993. Luderer B./Würker, U.: Einstieg in die Wirtschaftsmathematik, 7. Aufl., Stuttgart et al. 2009. Schwarze, J.: Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler, Bd. 3, Lineare Algebra, Lineare Optimierung und Graphentheorie, 13. Aufl., Herne/Berlin 2000.</p>				
WI-302 Mathematik II (Operations Research)				

WI-303	Statistik			
	Semester	Modulverantwortung	Credits	Stand
	4	Prof. Dr. Birgit Ueckerdt	5	26.06.2014
Voraussetzung für die Teilnahme		Verwendbarkeit des Moduls		
WI-301 Mathematik I WI-302 Mathematik II		WI-403-22 Wahlpflichtfach II: Multivariate Statistische Verfahren		
Modulaufbau				
Nr.	Lehrform	Bezeichnung	Dozent/-in	Std.
1	Seminar. Unterricht	Statistik	Prof. Dr. Birgit Ueckerdt u.a.	55
2		Selbststudium		75
3		Betriebliche Erfahrung	Betriebliche Betreuer	20
Summe				150
Prüfungsleistung(en)				
Klausur				
Qualifikationsziele				
Die Studierenden können einfache statistische Methoden zur Analyse empirischer Daten handhaben. Sie sind in der Lage, zufällige Ereignisse und Prozesse zu beschreiben und besitzen ein Grundverständnis für statistische Tests und ihre Aussagen.				
Inhalte				
Deskriptive Statistik: Skalentypen, empirische Verteilungsfunktionen, Lageparameter und Streuungsmaße, Kontingenztafeln, Varianzanalyse, Regressionsanalyse.				
Wahrscheinlichkeitsrechnung: Zufällige Ereignisse, Axiomsystem von Kolmogorow, bedingte Wahrscheinlichkeiten, Satz der totalen Wahrscheinlichkeit, stochastisch unabhängige Ereignisse, Zufallsvariable, geometrische Verteilung, Binomialverteilung, hypergeometrische Verteilung, Poissonverteilung, Gleichverteilung, Exponentialverteilung, Normalverteilung, Erwartungswert und Varianz mit Rechenregeln.				
Grundlagen der Testtheorie: Stichprobenfunktionen und ihre Verteilung, ein- und zweiseitige Tests, Fehler erster und zweiter Art, Einstichprobentest (Anteil / Durchschnitt).				
Literatur				
Bamberg, G. / Bauer, F.: Statistik, München 2009. Schwarze, J.: Grundlagen der Statistik Bd. 1 (Beschreibende Verfahren), Berlin 2009. Schwarze, J.: Grundlagen der Statistik Bd. 2 (Wahrscheinlichkeitsrechnung und induktive Statistik), Berlin 2009. Schwarze, J.: Aufgabensammlung zur Statistik, Berlin 2008. Assenmacher, W.: Deskriptive Statistik, Berlin 2003. Assenmacher, W.: Induktive Statistik, Berlin 2009. Leiner, B.: Einführung in die Statistik, München 2004. Leiner, B.: Übungsbuch Statistik, München 2002. Fahrmeir, L.: Statistik, München 2007. Fahrmeir, L.: Arbeitsbuch Statistik, München 2008. Eckstein, P.: Statistik für Wirtschaftswissenschaftler, Wiesbaden 2010. Eckstein, P.: Klausurtraining Statistik, Wiesbaden 2006. Bosch, K.: Großes Lehrbuch der Statistik, München 1996. Bosch, K.: Übungs- und Arbeitsbuch Statistik, München 2001.				
WI-303 Statistik				

WI-401-11	Wahlpflichtfach I: Wirtschaftsenglisch IT			
	Semester	Modulverantwortung	Credits	Stand
	4	Peter Wegner	5	30.09.2014
Voraussetzung für die Teilnahme		Verwendbarkeit des Moduls		
Abiturkenntnisse Englisch - Intermediate, Level B1 bzw. B2 nach CEF; Online-Einstufungstest.				
Modulaufbau				
Nr.	Lehrform	Bezeichnung	Dozent/-in	Std.
1	Seminar. Unterricht	Wirtschaftsenglisch IT	Peter Wegner u.a.	55
2		Selbststudium		52
3		Betriebliche Erfahrung	Betriebliche Betreuer	43
Summe				150
Prüfungsleistung(en)				
Klausur und mündliche Prüfung (jeweils 50 %)				
Qualifikationsziele				
<p>Aufbauend auf ihrem Ausgangsniveau erwerben die Studierenden Kenntnisse der englischen Sprache im Themenfeld der Wirtschaftsinformatik (Information Technology). Sie sind in der Lage, Fachthemen der Computer- und Softwaretechnik in englischer Sprache zu diskutieren und zu präsentieren.</p> <p>Ziel ist es, die Lehrveranstaltung mit einem höheren Niveau nach Europäischem Referenzrahmen gegenüber dem Ausgangsniveau zu beenden.</p>				
Inhalte				
<ul style="list-style-type: none">- Computer Applications - Beschreibung von Prozessen (Vergleichen + Gegenüberstellen);- Operating Systems + Application Programs - Austausch von Informationen, Analyse und Empfehlungen geben (Konditionalsätze);- Computing Support, Data Security - Diagnose von Fehlern + Fehlerberichte (Kausalsätze);- Software Engineering, Future of IT - Vor- und Nachteilanalyse (Modalverben, Berichte verfassen);- Internet Business Consultancy - Verhandlungen + Finanztermini (Präpositionen nach Verben).				
Literatur				
<p>Cotton, D. et al.: Market Leader, Harlow 2003.</p> <p>Glendinning, E. H. / McEwan, J.: Oxford English for Information Technology, Oxford 2002.</p> <p>Remacha Esteras, S.: Infotech English for Computer Users, Cambridge 2002.</p>				
WI-401-11 Wahlpflichtfach I: Wirtschaftsenglisch IT				

WI-401-12	Wahlpflichtfach I: Programmierung von Office-Anwendungen			
	Semester	Modulverantwortung	Credits	Stand
	4	Prof. Dr. Gert Faustmann	5	01.10.2014
Voraussetzung für die Teilnahme		Verwendbarkeit des Moduls		
Modulaufbau				
Nr.	Lehrform	Bezeichnung	Dozent/-in	Std.
1	Seminar. Unterricht	Programmierung von Office-Anwendungen	Prof. Dr. Gert Faustmann u.a.	55
2		Selbststudium		52
3		Betriebliche Erfahrung	Betriebliche Betreuer	43
Summe				150
Prüfungsleistung(en)				
Programmentwurf				
Qualifikationsziele				
<p>Die Studierenden kennen die grundlegenden Ansätze und Methoden der Programmierung von Office-Anwendungen (Textverarbeitung, Tabellenkalkulation, Präsentation), sowie die Anwendung einer entsprechenden Programmier- bzw. Skriptsprache (z.B. Visual Basic for Applications). Sie sind in der Lage, Problemstellungen zu automatisieren und Software-Anwendungen unter Nutzung der Standardanwendungen zu erstellen.</p>				
Inhalte				
<p>Einsatzbereiche, Begriffsdefinition (Makros, VBA-Prozeduren), Nutzung von Makros: Aufzeichnung, Anbindung an Dokumente, VBA-Entwicklungsumgebung, VBA-Objekte, Ereignisse und Methoden, Einsatz von Variablen und Operatoren, Kontrollstrukturen, Unterprogrammtechniken. Anwendungsspezifische Programmiertechniken. Weitergehende Möglichkeiten: Formulare und UserForm-Dialoge.</p> <p>Datenbankanbindung: DAO-Programmierung. Eigenständige Projektarbeit.</p>				
Literatur				
<p>Held, Bernd: VBA Programmierung. Studienausgabe. VBA Programmierung für Word, Excel und Access, München 2010.</p> <p>Held, Bernd: VBA mit Excel: Das umfassende Handbuch. Galileo, 2013.</p>				
WI-401-12 Wahlpflichtfach I: Programmierung von Office-Anwendungen				

WI-401-13	Wahlpflichtfach I: Programmierung/Architektur von Client-Server-Anwendungen			
	Semester	Modulverantwortung	Credits	Stand
	4	Prof. Dr. Andreas Schmietendorf	5	01.10.2014
Voraussetzung für die Teilnahme		Verwendbarkeit des Moduls		
WI-111 Objektorientierte Programmierung				
Modulaufbau				
Nr.	Lehrform	Bezeichnung	Dozent/-in	Std.
1	Seminar. Unterricht	Programmierung von Client-Server-Anwendungen	Prof. Dr. Andreas Schmietendorf u.a.	55
2		Selbststudium		52
3		Betriebliche Erfahrung	Betriebliche Betreuer	43
Summe				150
Prüfungsleistung(en)				
Programmmentwurf				
Qualifikationsziele				
<p>Die Studierenden sind in der Lage, teamorientiert eine Client-Server-Anwendung zu entwickeln. Sie haben in folgenden Punkten Erfahrung gesammelt: Aufbau eines Projektteams, Definition und Beschreibung von Anforderungen an ein komplexes und ggf. verteiltes Software-System, fachlogische Analyse der Problemstellung, Entwurf einer Client-Server-Anwendung unter Verwendung von Kommunikations- und Middlewareansätzen, Umsetzung des Entwurfs in Programmcode, Testen der Anwendung, Präsentation der Projektergebnisse.</p> <p>Als Ergänzung bisheriger Programmierkurse kennen die Studierenden nun aus dem praktischen Einsatz die Möglichkeiten des Aufbaus von webbasierten Nutzerschnittstellen, die programmtechnische Abbildung von Geschäftslogik und den Einsatz möglicher Persistenzmechanismen.</p>				
Inhalte				
<ul style="list-style-type: none">- Grundlagen und Architekturen von C/S-Systemen, Netzwerkprogrammierung in Java,- Objektpersistenz: Möglichkeiten der Datenspeicherung, Serialisierung von Objekten,- Verwendung von Frameworks wie z.B. JEE, Erstellen einfacher Webschnittstellen JSP/JSF,- Berücksichtigung von Architekturmustern (z.B. Model-View-Controller-Architektur),- Ausblick zur Verwendung serviceorientierter Schnittstellen. <p>Eigenständige Projektarbeit.</p> <p>Im Rahmen der Prüfungsleistung praktizieren die Studierenden Analyse/Entwurf/Implementierung und Test einer Anwendung entsprechend des C/S-Architekturparadigmas (Teamarbeit inkl. Präsentation).</p>				
Literatur				
<p>Krüger, G.; Hansen, H.: Handbuch der Java-Programmierung, Addison Wesley, München 2011. Stark, T.: Java EE 5 - Einstieg für Anspruchsvolle, München 2009. Fildebrandt, U.: Software modular bauen, dpunkt.verlag, Heidelberg 2012. Sommerville, I.: Software Engineering, Pearson Studium, Addison-Wesley, München 2012. Heuser, O.; Holubek, A.: Java Web Services in der Praxis, dpunkt.verlag, Heidelberg 2010. Orfali, R. / Harkey, D. / Edwards, J.: The Essential Client/Server Survival Guide, New York (3. Auflage).</p>				
WI-401-13 Wahlpflichtfach I: Programmierung von Client-Server-Anwendungen				

WI-402-11	Wahlpflichtfach II: Netzwerkadministration			
	Semester	Modulverantwortung	Credits	Stand
	5	Prof. Dr. Rainer Rumpel	5	01.10.2014
Voraussetzung für die Teilnahme		Verwendbarkeit des Moduls		
WI-112 Betriebssysteme WI-113 Netzwerke Erfahrung mit Netzwerkadministration				
Modulaufbau				
Nr.	Lehrform	Bezeichnung	Dozent/-in	Std.
1	Seminar. Unterricht	Netzwerkadministration	Prof. Dr. Rainer Rumpel u.a.	66
2		Selbststudium		56
3		Betriebliche Erfahrung	Betriebliche Betreuer	28
Summe				150
Prüfungsleistung(en)				
Mündliche Prüfung				
Qualifikationsziele				
Die Studierenden können Server installieren, deren Dienste von Clients benötigt werden, um in einem Netzwerk zentrales Benutzer- und Ressourcenmanagement zu realisieren. Sie können ihre Kenntnisse zum TCP/IP-Protokollstack ausbauen und in einem Netzwerklabor mit mehreren Teilnetzen erfolgreich anwenden.				
Inhalte				
Planen und Implementieren eines lokalen Netzwerks, insbesondere: <ul style="list-style-type: none">• IP-Adressierung (V4 und V6) und Subnetze• Computernamen• Switching• Routing / Routingprotokolle• Spezielle Dienste bzw. Protokolle (DHCP, ARP, DNS, WINS, SMB, VPN, IPSec)• Portfilter Exemplarische Behandlung eines Verzeichnisdienstes Analyse von Netzwerkpaketen Behandeln von Netzwerkproblemen Optional: Integration eines WLAN				
Literatur				
Comer, D. E.: TCP/IP - Studienausgabe: Konzepte, Protokolle, Architekturen, Bonn 2011. Badach, A. / Hoffmann, E.: Technik der IP-Netze. TCP/IP incl. IPv6. Funktionsweise, Protokolle und Dienste, München 2007. Dalheimer, M.K., Welsh, M.: Running Linux, Sebastopol, 2006. Mackin, J. C. / Northrup, T.: Konfigurieren einer Windows Server 2008-Netzwerkinfrastruktur, Unterschleißheim 2008.				
WI-402-11 Wahlpflichtfach II: Netzwerkadministration				

WI-402-12		Wahlpflichtfach II: International Project Management			
		Semester	Modulverantwortung	Credits	Stand
		5	Prof. Dr. Kathrin Kirchner	5	23.02.2015
Voraussetzung für die Teilnahme			Verwendbarkeit des Moduls		
WI-103 Projektmanagement			WI-Wahlpflichtmodule I-III		
Modulaufbau					
Nr.	Lehrform	Bezeichnung	Dozent/-in	Std.	
1	Seminar. Unterricht	International Project Management	Prof. Dr. Kathrin Kirchner u.a.	66	
2		Selbststudium		56	
3		Betriebliche Erfahrung	Betriebliche Betreuer	28	
				Summe	150
Prüfungsleistung(en)					
PD - Project documentation and presentation					
Qualifikationsziele					
<p>The globalized business is creating a growing need for project managers that can operate in a variety of cultural and socio-economic setting and are capable of handling the complexities in international working contexts. In the IT sector, to be successful in international markets, software has to be adapted to intended target markets. Therefore, this course aims to have the following learning objectives:</p> <ul style="list-style-type: none">• Realize cultural differences in communication, decision making, conflict resolution, contracts• Define Software Internationalization and its key elements• Know about international project management and best practice					
Inhalte					
<ul style="list-style-type: none">• Global Standards of Project Planning and Execution• Cultural Differences in Communication• International Cultures• International IT Projects• Internationalization of Software• Case Studies <p>Course language: English or German</p>					
Literatur					
<p>Fitzsimons, Hoffmann: Internationales Projektmanagement. Internationale Zusammenarbeit in der Praxis. Deutscher Taschenbuch Verlag.</p> <p>Lustig, Koester: Intercultural Competence, Pearson.</p> <p>PMI (Ed.): A Guide to the Project Management Body of Knowledge.</p>					
WI-402-12 Wahlpflichtfach II: International Project Management					

WI-402-13		Wahlpflichtfach II: Trends und Zukunft der Wirtschaftsinformatik			
		Semester	Modulverantwortung	Credits	Stand
		5	Prof. Dr. Olaf Resch	5	30.09.2014
Voraussetzung für die Teilnahme			Verwendbarkeit des Moduls		
Modulaufbau					
Nr.	Lehrform	Bezeichnung	Dozent/-in	Std.	
1	Seminar. Unterricht	Grundlagen des Innovationsmanagements	Prof. Dr. Olaf Resch u.a.	22	
2	Seminar. Unterricht	Zukunftsthemen und Forschungsprojekte	Prof. Dr. Olaf Resch u.a.	44	
3		Selbststudium		56	
4		Betriebliche Erfahrung	Betriebliche Betreuer	28	
Summe				150	
Prüfungsleistung(en)					
Seminararbeit					
Qualifikationsziele					
Die Studierenden können die zukünftige Entwicklung der Wirtschaftsinformatik in technologischer, organisatorischer und wirtschaftlicher Hinsicht methodengeleitet einschätzen und Trends erkennen. Sie verstehen die Grundlagen des Innovations- und F & E-Managements und wissen, wie Innovationen für das eigene Unternehmen genutzt werden. Die Studierenden setzen sich mit laufenden Forschungsprojekten z. B. der EU-Rahmenprogramme auseinander und können diese analysieren und bewerten.					
Inhalte					
Trends, Hypes und Flops. Innovationsmanagement. F & E Management. Forschungsfinanzierung und Forschungsförderung. Bewertung der Marktreife von Technologien. Aktuelle Forschungsprojekte, z. B. im FP7 Programm.					
Literatur					
Hauschild / Salomo: Innovationsmanagement 5. Aufl., Vahlen, 2010. Tidd / Bessant: Managing Innovation: Integrating Technological, Market and Organizational Change, 4. Aufl., Wiley, 2009 Weitere, insbes. aktuelle Zeitschriftenartikel und Workshopbeiträge zu den jeweiligen Themen.					
WI-402-13 Wahlpflichtfach II: Trends und Zukunft der Wirtschaftsinformatik					

WI-402-22	Wahlpflichtfach II: Modelle und Methoden des Operations Research			
	Semester	Modulverantwortung	Credits	Stand
	5	Prof. Dr. Karin Krüger	5	30.09.2014
Voraussetzung für die Teilnahme		Verwendbarkeit des Moduls		
WI-302 Mathematik II				
Modulaufbau				
Nr.	Lehrform	Bezeichnung	Dozent/-in	Std.
1	Seminar. Unterricht	Modelle und Methoden des Operations Research	Prof. Dr. Karin Krüger u.a.	66
2		Selbststudium		56
3		Betriebliche Erfahrung	Betriebliche Betreuer	28
Summe				150
Prüfungsleistung(en)				
Klausur				
Qualifikationsziele				
Die Studierenden können ausgewählte ökonomische Aufgabenstellungen als Probleme der mathematischen Optimierung darstellen. Sie kennen für verschiedene Modellklassen typische Lösungsverfahren und sind in der Lage, diese anzuwenden.				
Inhalte				
Dualität in der linearen Optimierung, Transportprobleme, Modelle spezieller Probleme der kombinatorischen Optimierung, heuristische Verfahren, Branch and Bound – Verfahren, Spieltheorie.				
Literatur				
Dempe, St. / Schreier, H.: Operations Research, Wiesbaden 2006. Domschke, W. / Drexl, A.: Einführung in Operations Research, Berlin et al. 2002. Müller-Merbach, H.: Operations Research, München 1992. Ohse, D.: Quantitative Methoden in der Betriebswirtschaftslehre, München 1998. Schwarze, J.: Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler, Bd. 3, Herne/Berlin 2000. Zimmermann, H.: Operations Research Methoden und Modelle, Wiesbaden 1992.				
WI-402-22 Wahlpflichtfach II: Modelle und Methoden des Operations Research				

WI-402-23	Wahlpflichtfach II: Ökonometrie			
	Semester	Modulverantwortung	Credits	Stand
	6	Dr. Brüggemann-Borck	5	10.09.2014
Voraussetzung für die Teilnahme		Verwendbarkeit des Moduls		
WI-302 Statistik.				
Modulaufbau				
Nr.	Lehrform	Bezeichnung	Dozent/-in	Std.
1	Seminar. Unterricht	Ökonometrie	Dr. Brüggemann-Borck	77
4		Selbststudium		73
5		Betriebliche Erfahrung		30
Summe				180
Prüfungsleistung(en)				
Klausur				
Qualifikationsziele				
<p>Die Studierenden können mittels ökonometrischer Methoden und beobachteter Daten ökonomische Modellgleichungen quantifizieren und überprüfen.</p> <p>Sie sind vertraut mit dem Verfahren der Kleinst-Quadrate-Regressionsanalyse einschließlich Parametertests und kennen häufig auftretende Modellverletzungen sowie deren Folgen für das Schätzen und Testen der Regressionsparameter.</p> <p>Die Studierenden sind in der Lage, die Ergebnisse aus Regressionsanalysen in kompetenter Weise zu interpretieren und zu beurteilen sowie selbständig Regressionsanalysen durchzuführen.</p>				
Inhalte				
<ul style="list-style-type: none">- Ökonomische Daten, beobachtete und experimentelle Daten, Messung kausaler Effekte- Lineares Regressionsmodell- Kleinst-Quadrate-Schätzung im linearen Regressionsmodell mit einem Regressor- Verzerrung des Kleinst-Quadrate-Schätzers bei vernachlässigten Variablen- Kleinst-Quadrate-Schätzung im multivariaten linearen Regressionsmodell- Eigenschaften des Kleinst-Quadrate-Schätzers- Parametertests und Intervallschätzungen- Nichtlineare Regressionsfunktionen- PC-Übungen mit geeigneter Ökonometrie-Software				
Literatur				
<p>J. H. Stock, M. W. Watson, Introduction to Econometrics. Pearson, 2010.</p> <p>J. M. Wooldridge, Introductory Econometrics. A Modern Approach. South-Western, 2012.</p> <p>L. von Auer, Ökonometrie. Springer, 2007.</p>				
WI-402-23 Wahlpflichtfach II: Ökonometrie				

WI-402-31	Wahlpflichtfach II: Wirtschaftsenglisch			
	Semester	Modulverantwortung	Credits	Stand
	5	Peter Wegner	5	30.09.2014
Voraussetzung für die Teilnahme		Verwendbarkeit des Moduls		
Abiturkenntnisse Englisch-Intermediate Level, B1 nach CEF; Wirtschaftsenglisch-Einstufungstest.				
Modulaufbau				
Nr.	Lehrform	Bezeichnung	Dozent/-in	Std.
1	Seminar. Unterricht	Wirtschaftsenglisch	business weg u.a.	66
2		Selbststudium		56
3		Betriebliche Erfahrung	Betriebliche Betreuer	28
Summe				150
Prüfungsleistung(en)				
Klausur und mündliche Prüfung (jeweils 50 %)				
Qualifikationsziele				
Aufbauend auf ihrem Ausgangsniveau erwerben die Studierenden Kenntnisse der englischen Sprache, erweitern, festigen und trainieren ihre Kommunikationsfähigkeiten in schriftlicher und mündlicher Form. Ziel ist es, den Studierenden spezifisches, fachbezogenes Englisch zu vermitteln und ihre Kompetenz bei der Erstellung von geschäftlicher Korrespondenz und Präsentationen zu erweitern.				
Inhalte				
Authentische Lese- und Hörtexte auf den Gebieten Management, Produktion, Finanzen und Volkswirtschaftslehre dienen als Grundlage, um das Lese- und Hörverständnis systematisch weiter zu entwickeln. Erlernen von Grundsätzen der schriftlichen Kommunikation nach britischem bzw. amerikanischem Standard, insbesondere in Form von Briefen, E-Mails, Berichten, Informationsblättern, Memos, Zusammenfassungen und Artikel Erlernen von Präsentationstechniken				
Literatur				
Cotton, D. et al.: Market Leader, Pearson Education Ltd 2006. Michler, F. / Welt, S.: Industry Matters, Cornelsen Verlag 2002. Payton, C.: How to Pass English for Business, Logophon Verlag 2008.				
WI-402-31 Wahlpflichtfach II: Wirtschaftsenglisch				

WI-402-32	Wahlpflichtfach II: Spanisch			
	Semester	Modulverantwortung	Credits	Stand
	5	Cristina Guasch Menéndez	5	30.09.2014
Voraussetzung für die Teilnahme		Verwendbarkeit des Moduls		
Kenntnisse der spanischen Sprache mindestens auf dem Niveau CEF/A1, Einstufungstest				
Modulaufbau				
Nr.	Lehrform	Bezeichnung	Dozent/-in	Std.
1	Seminar. Unterricht	Spanisch	N.N.	66
2		Selbststudium		56
3		Betriebliche Erfahrung	Betriebliche Betreuer	28
Summe				150
Prüfungsleistung(en)				
Klausur und Mündliche Prüfung, Bewertungsverhältnis 50:50.				
Qualifikationsziele				
Die Studierenden haben nach Abschluss des Moduls ihre Kenntnisse der spanischen Sprache erweitert und vertieft. Sie haben ihre Kommunikationsfähigkeiten in schriftlicher und mündlicher Form weiterentwickelt. Dabei haben sie insbesondere die Sprachanwendung in wirtschaftlichen Bezügen trainiert. Ziel ist es, mit dem Niveau CEF/A2 bzw. B1 entsprechend den Empfehlungen der ERFawirtschaft abzuschließen.				
Inhalte				
<div>1) Bearbeitung der Grammatikinhalte entsprechend des Niveaus: für A2: Unregelmäßiger Präsens, Vergangenheitsformen, Zukunftsformen, Pronomen für B1: Vertiefung im Gebrauch der Vergangenheitsformen, Einführung in den Subjuntivo, Befehlsform, Konditional, Pronomen</div> <div>2) Erlernen der Kommunikationsfähigkeiten im Schriftlichen und Mündlichen, entsprechend des Niveaus - für A2: Standardinformationen geben und verstehen, über Vergangenes berichten, Erlernen von täglichen, allgemeinen und berufsorientierten Situationen (z. B.: Vorstellung, um etwas bitten, einen Rat geben etc.), Erlernen von Grundsätzen der schriftlichen Kommunikation nach spanischem Standard für B1: Befähigung, seinen Standpunkt zu bestimmten Themen zu begründen, Erlernen der selbstständigen Informationsverarbeitung (z.B. Halten von Vorträgen), Befähigung zum verstehenden Lesen von umfassenden Schriftstücken, Verträgen u.ä. mit firmenspezifischem Inhalt, Befähigung zum eigenständigen Verfassen von formellen Standardbriefen und zur Erstellung von Texten zum Fachgebiet</div> <div>Behandlung von kulturellen Themen aus spanischsprachigen Ländern</div>				
Literatur				
Corpas, J. / Garmendia, A. / Soriano, C.. Aula 2 Internacional. Barcelona, Difusión S.L., 2007 Martínez, L. / Sabater, M. L.. Colegas 2. Berufsorientierter Spanischkurs für Fortgeschrittene. Barcelona, Difusión S.L., 2008.				
WI-402-32 Wahlpflichtfach II: Spanisch				

WI-403-11		Wahlpflichtfach III: Management der Informationssicherheit			
		Semester	Modulverantwortung	Credits	Stand
		6	Prof. Dr. Rainer Rumpel	5	01.10.2014
Voraussetzung für die Teilnahme			Verwendbarkeit des Moduls		
WI-101 Wirtschaftswissenschaftliche Grundlagen WI-109 Einführung in die Wirtschaftsinformatik WI-203 IT-Management					
Modulaufbau					
Nr.	Lehrform	Bezeichnung	Dozent/-in	Std.	
1	Seminar. Unterricht	Management der Informationssicherheit	Prof. Dr. Rainer Rumpel u.a.	66	
2		Selbststudium		56	
3		Betriebliche Erfahrung	Betriebliche Betreuer	28	
Summe				150	
Prüfungsleistung(en)					
Klausur, ggf. Seminararbeit					
Qualifikationsziele					
Die Studierenden besitzen einen Überblick über die rechtlichen Rahmenbedingungen der Informationssicherheit. Sie verstehen die Prinzipien des Managements von Informationsrisiken. Sie kennen Ansätze zur Ermittlung von Kosten und Nutzen der Informationssicherheit. Sie wissen, inwieweit Good-Practice-Rahmenwerke des IT-Managements in diesem Zusammenhang nützlich sind. Sie verstehen die ISO/IEC-Norm 27001 und können die BSI-Grundschutzmethodik anwenden. Sie erwerben Kenntnisse über die Möglichkeiten zur Erhaltung und Wiederherstellung des Geschäftsbetriebs.					
Inhalte					
Informationssicherheit und IT-Sicherheit Überblick zu den rechtlichen Anforderungen und Pflichten Überblick zu den relevanten Standards und Normen Grundlagen des IT-Risikomanagements Der Beitrag von COBIT und ITIL zur Informationssicherheit Aspekte der Wirtschaftlichkeit Die Normenfamilie ISO/IEC 2700x IT-Grundschutz gemäß BSI Business Continuity und Notfallkonzeption Fallstudie					
Literatur					
Kersten, H. et al., IT-Sicherheitsmanagement nach ISO 27001 und Grundschutz, Wiesbaden 2013 Witt, B. C.: IT-Sicherheit kompakt und verständlich, 1. Auflage, Wiesbaden 2006. ISO/IEC 27001 Information technology -- Security techniques -- Information security management systems – Requirements, 2 nd Edition, Genf 2013 ISO/IEC 27002 Information technology -- Security techniques -- Code of practice for information security controls, 2 nd Edition, Genf 2013 Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik, BSI-Standard 100-2 – IT-Grundschutz-Vorgehensweise, Bonn 2008 BITKOM / DIN: Kompass der IT-Sicherheitsstandards, http://www.kompass-sicherheitsstandards.de					
WI-403-11 Wahlpflichtfach III: Management der Informationssicherheit					

WI-403-12	Wahlpflichtfach III: Programmierung von Webanwendungen			
	Semester	Modulverantwortung	Credits	Stand
	6	Prof. Dr. Gert Faustmann	5	01.10.2014
Voraussetzung für die Teilnahme		Verwendbarkeit des Moduls		
WI-111 Objektorientierte Programmierung				
Modulaufbau				
Nr.	Lehrform	Bezeichnung	Dozent/-in	Std.
1	Seminar. Unterricht	Programmierung von Web-Anwendungen	Prof. Dr. Gert Faustmann u.a.	55
2		Selbststudium		52
3		Betriebliche Erfahrung		43
Summe				150
Prüfungsleistung(en)				
Programmwurf, Wiederholungsprüfung ggf. mündlich.				
Qualifikationsziele				
<p>Die Studierenden kennen die Architektur von Web-Anwendungen. Ihnen sind die Grundbegriffe der client- und serverseitigen Programmierung bekannt. Sie sind in der Lage, grundlegende Anwendungen zu programmieren, z.B. Formularanwendungen, Gästebücher. Dabei können Sie auf serverseitige Datenbanken zugreifen und diese in ihren Programmen einsetzen. Des Weiteren ist ihnen das Datenaustauschformat XML bekannt und sie können dieses Format für eigene Anwendungen einsetzen und anpassen.</p> <p>In einem projektorientierten Programmwurf setzen die Studierenden aktuelle Frameworks (z.B. Java Server Faces, Struts, Ruby on Rails) zur Erstellung einer Web-Anwendung ein.</p>				
Inhalte				
<p>Einführung in Techniken der Internetprogrammierung: HTML, JavaScript, Servlets, JavaServerPages</p> <p>Java ServerFaces: MVC-Architekturkonzept, Navigationsregeln, XML-Konfiguration</p> <p>Ansätze aktueller Frameworks zur Web-Entwicklung: Konvention über Konfiguration, Scaffolding, Don't repeat Yourself (DRY)</p> <p>Übersicht von Frameworks: Ruby on Rails, Grails, ZK Framework, Google Web Toolkit (GWT), Struts, jQuery</p>				
Literatur				
<p>Balzert, Heide: Basiswissen Web-Programmierung. 2. Aufl., W3L, 2011.</p> <p>Maurice, Florence: PHP 5.5 und MySQL 5.6: Ihr praktischer Einstieg in die Programmierung dynamischer Websites. Dpunkt, 2014.</p> <p>Pomaska, Günter: Webseiten-Programmierung: Sprachen, Werkzeuge, Entwicklung. Springer Vieweg, 2012.</p> <p>Rohles, Björn: Grundkurs Gutes Webdesign: Alles, was Sie über Gestaltung im Web wissen sollten. Galileo, 2013.</p> <p>Steyer, Ralf: jQuery: Das universelle JavaScript-Framework für das interaktive Web und mobile Anwendungen, Hanser, 2014.</p>				
WI-403-12 Wahlpflichtfach III: Programmierung von Webanwendungen				

WI-403-13	Wahlpflichtfach III: IT-Dienstleistungsmanagement			
	Semester	Modulverantwortung	Credits	Stand
	6	Prof. Dr. Claudia Lemke	5	28.01.2015
Voraussetzung für die Teilnahme		Verwendbarkeit des Moduls		
WI-101 Wirtschaftswissenschaftliche Grundlagen WI-104 Management WI-203 IT-Management				
Modulaufbau				
Nr.	Lehrform	Bezeichnung	Dozent/-in	Std.
1	Seminar. Unterricht	Aktuelle Ansätze und Modelle des Dienstleistungsmanagements	Prof. Dr. Claudia Lemke u.a.	44
2	Seminar. Unterricht	Spezifische Aspekte des IT-Consulting	Prof. Dr. Claudia Lemke u.a.	22
3		Selbststudium		56
4		Betriebliche Erfahrung		28
Summe				150
Prüfungsleistung(en)				
Erstellung eines wissenschaftlichen Essay				
Qualifikationsziele				
<p>Die Studierenden erwerben theoretische und praktische Erkenntnisse über derzeit aktuelle Konzepte und Ansätze zur Gestaltung von dienstleistungsorientierten und kundenzentrierten Unternehmensstrukturen.</p> <p>Zusätzlich werden der Markt und die Rolle des IT-Dienstleistungssektors als treibende Kraft ökonomischer Veränderungen vorgestellt. Strategische und unternehmerische Herausforderungen im Branchenumfeld des IT-Consulting werden theoretisch vorgestellt und durch vielfältige Praxisbeispiele ebenso vermittelt, wie die notwendigen internen aufbau- und ablauforganisatorischen Fragestellungen eines IT-Dienstleisters. Durch die intensive Anwendung von Fallstudien und Best Practices sollen die Studierenden in die Lage versetzt werden, die besonderen Aufgaben, Strukturen und Abläufe im IT-Dienstleistungssektor zu verstehen und anwenden zu können.</p>				
Inhalte				
<p>Darstellung der unterschiedlichen Ansätze und Methoden zur Entwicklung und Umsetzung von Business Innovation (Servicemodelle, Kundenzentrierung und Usability/Design)</p> <p>Begrifflichkeiten, Strukturen und Systematiken im Markt der IT-Dienstleistungen</p> <p>Organisationsmodelle im IT-Consulting inkl. Marktdimensionen und Hierarchiemodelle</p> <p>Fallstudienarbeit, Referate und Projektdokumentationen</p>				
Literatur				
<p>Lemke, C., Brenner, W.: Einführung in die Wirtschaftsinformatik, Band 1: Verstehen des digitalen Zeitalters, SpringerGabler</p> <p>Brandes, U. et al.: Management Y, Agile, Scrum, Design Thinking & Co.: So gelingt der Wandel zur attraktiven und zukunftsfähigen Organisation, Campus</p> <p>Ries, E.: Lean Startup, schnell, risikolos und erfolgreich Unternehmen gründen, Readline</p> <p>Zarnekow, R., Wulf, J., Bornstaedt, v. F.: Internetwirtschaft: Das Geschäft des Datentransports im Internet, SpringerGabler</p> <p>Weitere wissenschaftliche Paper zur vertiefenden Auseinandersetzung</p> <p>Jeweils aktuelle Auflagen</p>				
WI-403-13 Wahlpflichtfach III: IT-Dienstleistungsmanagement				

WI-403-21		Wahlpflichtfach III: Ethik in Wirtschaft und Gesellschaft			
		Semester	Modulverantwortung	Credits	Stand
		6	Prof. Dr. Friedrich Nagel	5	07.01.2015
Voraussetzung für die Teilnahme			Verwendbarkeit des Moduls		
WI-101 Betriebswirtschaftliche Grundlagen Modul nicht bereits im 5. Semester absolviert.			WI-606 Bachelor Thesis		
Modulaufbau					
Nr.	Lehrform	Bezeichnung	Dozent/-in	Std.	
1	Seminar. Unterricht	Ethik und Ökonomie	Prof. Dr. Friedrich Nagel u. a.	16,5	
2	Seminar. Unterricht	Grundlagen der Ethik und Wirtschaftsethik	Prof. Dr. Andreas Müller u. a.	16,5	
3	Seminar. Unterricht	Ethik und Management	Prof. Dr. Silke Bustamante; Prof. Dr. Birgit Weyer; u. a.	33	
5		Selbststudium		56	
6		Betriebliche Erfahrung	Betriebliche Betreuer	28	
Summe				150	
Prüfungsleistung(en)					
Klausur (mind. 50 %), (ggf. Seminararbeit oder Referat). Wiederholungsprüfung: Klausur.					
Qualifikationsziele					
<p>Die Studierenden erkennen, dass Marktmechanismen ohne Berücksichtigung ethischer Aspekte in der Rahmenordnung nicht in der Lage sind, Ergebnisse zu liefern, die mit gesellschaftlichen Wertvorstellungen harmonisieren. Die Studierenden sind sich bewusst, dass Maßnahmen staatlicher Entscheidungsträger nicht zwangsläufig zu Verbesserungen führen und wissen um das Spannungsfeld zwischen individueller Freiheit und gesellschaftlicher Ordnung.</p> <p>Die Studierenden verstehen grundlegende Problemstellungen der Ethik. Sie kennen die wichtigsten Konzeptionen der Ethik und können diese auf konkrete Entscheidungssituationen beziehen. Sie erkennen Wechselwirkungen zwischen der Entwicklung ethischer Standards in der Gesellschaft und dem Wirtschaften in dieser Gesellschaft.</p> <p>Die Studierenden verstehen die betriebswirtschaftliche Bedeutung ethischen Verhaltens. Sie kennen damit verbundene Managementkonzepte und Managementinstrumente und sie sind in der Lage, diese fallspezifisch anzuwenden</p> <p>Die Studierenden verstehen und erkennen kulturbedingte Unterschiede in Werten und Normen und deren Auswirkungen auf wirtschaftliches und unternehmerisches Handeln.</p>					
Inhalte					
<p>1. Ethik und allokativer Effizienz, Gesellschaftliche Regeln und individuelle Verantwortung; die Rolle des Staates und die Interessen wirtschaftspolitischer Akteure; Gerechtigkeit und soziale Wohlfahrt.</p> <p>2. Grundlagen der Ethik (Ethik und Moral sowie ihre Unterscheidung), Kennzeichen ethischer Konflikte, deontologische und teleologische Ethikansätze sowie ihr Vergleich, ausgewählte wirtschafts- und unternehmensethische Ansätze (republikanische Dialogethik nach Steinmann und Löhr, Ordnungsethik nach Homann, integrative Wirtschafts- und Unternehmensethik nach Ulrich sowie ihre Würdigung), Fallstudien und Praxisbeispiele).</p> <p>3. Notwendigkeit und Relevanz unternehmerisch verantwortungsvollen Verhaltens, Ökonomische und außerökonomische Motive, Instrumente zur Steuerung und Umsetzung von CSR im Unternehmen, organisatorische Implikationen von CSR, Messung und Beurteilung von CSR und Nachhaltigkeit, Praxisbeispiele.</p> <p>4. Kulturbegriff, Bedeutung, Kulturverständnis und Kulturunterschiede nach Trompenaars, ethische Untersuchungsperspektiven und Standpunkte im interkulturellen Kontext, Fallstudien und Praxisbeispiele.</p>					

Literatur

Beschorner, T.: Creating Shared Value. The One-Trick Pony Approach – A Comment on Michael Porter and Mark Kramer, in: Business Ethics Journal Review 17, No. 1, 106-112, 2013

Bustamante, Silke: "CSR and its Potential Role in Employer Branding. An Analysis of Preferences of German Graduates", in: Baumgartner, R.J., Gelbmann, U., Rauter, R., (Ed.) (2014). Making the Number of Options Grow. Contributions to the Corporate Responsibility Research Conference 2013, (W. Winiwarter, U. Gelbmann, and R.J. Baumgartner, Series Eds., ISIS reports #6 ISSN 2305-2511 /print/, ISSN 2308-1767 /online/, ISIS, Graz, Austria)

Bustamante, Silke: „Corporate social responsibility: der Beitrag von Unternehmen zur Nachhaltigkeit“, in: Jahrbuch nachhaltige Ökonomie. – Marburg. – Bd. 1.2011/12, S. 355-379.

EU Kommission: Eine neue EU-Strategie für die soziale Verantwortung der Unternehmen (CSR), Brüssel, 2011.

Fritsch, M.: Marktversagen und Wirtschaftspolitik, aktuelle Auflage, Vahlen, München.

Hardtke, A.: Gesellschaftliche Verantwortung von Unternehmen: Von der Idee der Corporate Social Responsibility zur erfolgreichen Umsetzung, Gabler, Wiesbaden, 2010

Homann, K.: Vorteile und Anreize: Zur Grundlegung einer Ethik der Zukunft, Mohr Siebeck, Tübingen, 2002.

Kuhn, T./ Weibler, J. : Ist Ethik ein Erfolgsfaktor? Unternehmensethik im Spannungsfeld von Oxymoron Case, Business Case and Integrity Case, Zeitschrift für Betriebswirtschaft, 81, 93-118, 2011.

Porter, M.E. / Kramer, M.R.: Strategy and Society, The Link between competitive advantage and corporate social responsibility. HBR spotlight, Boston, 2006.

Porter, M.E. / Kramer, M. R.: Creating shared value Harvard Business Review, Jan/Feb 2011, Vol.89, Issue 1/2, 62-77, Boston, 2011.

Steinmann, H. / Löhr, A.: Grundlagen der Unternehmensethik, aktuelle Auflage, ., Schäffer-Poeschel, Stuttgart.

Ulrich, P.: Transformation der ökonomischen Vernunft. Fortschrittsperspektiven der modernen Industriegesellschaft, aktuelle Auflage., Paul Haupt, Bern.

Ulrich, P.: Integrative Wirtschaftsethik: Grundlagen einer lebensdienlichen Ökonomie, aktuelle Auflage, Paul Haupt, Bern.

WI-403-21 Wahlpflichtfach III: Ethik in Wirtschaft und Gesellschaft

WI-403-22	Wahlpflichtfach III: Multivariate Statistische Verfahren			
	Semester	Modulverantwortung	Credits	Stand
	6	Prof. Dr. Birgit Ueckerdt	5	01.10.2014
Voraussetzung für die Teilnahme		Verwendbarkeit des Moduls		
WI-303 Statistik.		WI-102 Marketing		
Modulaufbau				
Nr.	Lehrform	Bezeichnung	Dozent/-in	Std.
1	Seminar. Unterricht	Multivariate Statistische Verfahren	Prof. Dr. Birgit Ueckerdt u.a.	66
2		Selbststudium		56
3		Betriebliche Erfahrung		28
Summe				150
Prüfungsleistung(en)				
Klausur				
Qualifikationsziele				
Die Studierenden sind in der Lage, mehrdimensionale Datensätze umfassend zu analysieren. Ausgehend von dem Analyseziel werden geeignete statistische Verfahren ausgewählt, die erforderlichen Berechnungen unter Nutzung von Statistik-Software (SPSS) realisiert und die Ergebnisse sachbezogen interpretiert und ausgewertet.				
Inhalte				
Multivariate statistische Verfahren: (Analyse von Abhängigkeiten zwischen Merkmalen); Mehrfaktorielle Varianzanalyse - mehrdimensionale Regressionsanalyse, lineare, logarithmische und semilogarithmische Modelle - Logit-Analyse (Anwendungsbeispiel Kreditscoring). Klassifizierung von Objekten: Clusteranalyse, hierarchisch agglomerative Verfahren, partitionierende Verfahren – Diskriminanzanalyse				
Literatur				
Backhaus, K. et al.: Multivariate Analysemethoden, Berlin et al. 2000. Eckey, H.-F. et al.: Multivariate Statistik, Wiesbaden 2002. Fahrmeir, L. et al.: Multivariate statistische Verfahren, Berlin/New York 1996. Rudolph, M./Müller, J.: Multivariate Verfahren, Göttingen 2004. Urban, D.: Logit-Analyse, G. Fischer Verlag Stuttgart 1998.				
WI-403-22 Wahlpflichtfach III: Multivariate Statistische Verfahren				

WI-403-23	Wahlpflichtfach III: Statistische Verfahren in der Marktforschung			
	Semester	Modulverantwortung	Credits	Stand
	6	Prof. Dr. Karin Brinner	5	28.4.2015
Voraussetzung für die Teilnahme		Verwendbarkeit des Moduls		
WI-303 Statistik		WI-102 Marketing WI-606 Bachelorthesis		
Modulaufbau				
Nr.	Lehrform	Bezeichnung	Dozent/-in	Std.
1	Seminar. Unterricht	Statistische Verfahren in der Marktforschung	Prof. Dr. Karin Brinner	77
2		Selbststudium		58
		Betriebliche Erfahrung		15
Summe				150
Prüfungsleistung(en)				
Klausur (mind. 75%), Dokumentation und/oder Referat, Wiederholungsprüfung: Klausur				
Qualifikationsziele				
Die Studierenden können eine statistische Untersuchung (von der Formulierung einer Forschungshypothese der Markt- und Meinungsforschung über Operationalisierung, Fragebogenkonstruktion und Pretest zum wissenschaftlichen Auswertungsbericht) ziel- und verfahrensgerecht planen und mittels der Statistik-Software SPSS oder manuell auswerten und darstellen. Mit zwei kleinen, eigenen und fachspezifische Erhebungen ermitteln die Studierenden mittels Clusteranalyse bzw. Conjoint-Analyse z.B. Kundentypen bzw. die Wichtigkeit von Eigenschaften bei der Neuproduktentwicklung.				
Inhalte				
Tests von Anwendungsvoraussetzungen statistischer Verfahren, Uni- und bivariate Verfahren, Grafiken und Tabellen, (von den multivariaten Verfahren der Marktforschung insbesondere) Clusteranalyse, Conjoint-Analyse, Varianzanalyse und Zeitreihenanalyse				
Literatur				
Backhaus, K. et al.: Multivariate Analysemethoden, Berlin et al. 2011				
Berekoven, L. ; Eckert, W. ; Ellenrieder, P. : Marktforschung, Methodische Grundlagen und praktische Anwendungen, Wiesbaden 2009				
Raab-Steiner, E. ; Benesch, M. Der Fragebogen, Von der Forschungshypothese zur SPSS-Auswertung, Wien, 2012				
WI-403-23 Wahlpflichtfach III: Statistische Verfahren in der Marktforschung				

WI-403-31	Wahlpflichtfach III: Wirtschaftsenglisch			
	Semester	Modulverantwortung	Credits	Stand
	6	Peter Wegner	5	30.09.2014
Voraussetzung für die Teilnahme		Verwendbarkeit des Moduls		
Abiturkenntnisse Englisch-Intermediate Level, B2 nach CEF; Wirtschaftsenglisch-Einstufungstest.				
Modulaufbau				
Nr.	Lehrform	Bezeichnung	Dozent/-in	Std.
1	Seminar. Unterricht	Wirtschaftsenglisch	business weg u.a.	66
2		Selbststudium		56
3		Betriebliche Erfahrung		28
Summe				150
Prüfungsleistung(en)				
Klausur und Mündliche Prüfung; Bewertungsverhältnis 50:50.				
Qualifikationsziele				
Die Studierenden erwerben Kenntnisse der englischen Sprache, um ökonomische Konzepte verstehen und diskutieren zu können. Dabei werden ihre mündlichen und schriftlichen Kommunikationsfähigkeiten weiterentwickelt. Ziel ist es, die Lehrveranstaltung mit einem höheren Niveau abzuschließen.				
Inhalte				
Authentische Lese- und Hörtexte auf den Gebieten Management, Produktion, Finanzen und Volkswirtschaftslehre dienen als Grundlage, um das Lese- und Hörverständnis systematisch weiter zu entwickeln. Die Fähigkeiten zusammenzufassen, zu analysieren, zu kritisieren und zu diskutieren versetzen die Studenten in die Lage, Geschäftskonzepte in eigenen Worten in der Fremdsprache auszudrücken. Die Erweiterung der Lexik erstreckt sich auf folgende Gebiete: Management und Firmenstruktur, Interkulturelle Besonderheiten, Geschäftsethik, Marketing und Werbung, Personalentwicklung, Finanzinstrumente, Wirtschaftstheorien (Keynes/ Friedman), Information Technology und E-Commerce.				
Literatur				
David Cotton, D. / Falvey, D. / Kent, S.: "Market Leader", Pearson Education Ltd 2006. MacKenzie, I.: "English for Business Studies", Cambridge University Press 2002. Dr. Michler, F. / Welt, S.: "Industry Matters", Cornelsen Verlag 2002.				
WI-403-31 Wahlpflichtfach III: Wirtschaftsenglisch				

WI-403-32	Wahlpflichtfach III: Spanisch			
	Semester	Modulverantwortung	Credits	Stand
	6	Cristina Guasch Menéndez	5	30.09.2014
Voraussetzung für die Teilnahme		Verwendbarkeit des Moduls		
Kenntnisse der spanischen Sprache mindestens auf dem Niveau CEF/A1, Einstufungstest				
Modulaufbau				
Nr.	Lehrform	Bezeichnung	Dozent/-in	Std.
1	Seminar. Unterricht	Spanisch	N.N.	66
2		Selbststudium		56
3		Betriebliche Erfahrung		28
Summe				150
Prüfungsleistung(en)				
Klausur und Mündliche Prüfung, Bewertungsverhältnis 50:50.				
Qualifikationsziele				
Die Studierenden haben nach Abschluss des Moduls ihre Kenntnisse der spanischen Sprache erweitert und vertieft. Sie haben ihre Kommunikationsfähigkeiten in schriftlicher und mündlicher Form weiterentwickelt. Dabei haben sie insbesondere die Sprachanwendung in wirtschaftlichen Bezügen trainiert. Ziel ist es, mit dem Niveau CEF/A2 bzw. B1 entsprechend den Empfehlungen der ERFAwirtschaft abzuschließen.				
Inhalte				
<div>1) Bearbeitung der Grammatikinhalte entsprechend des Niveaus: für A2: Unregelmäßiger Präsens, Vergangenheitsformen, Zukunftsformen, Pronomen für B1: Vertiefung im Gebrauch der Vergangenheitsformen, Einführung in den Subjuntivo, Befehlsform, Konditional, Pronomen</div> <div>2) Erlernen der Kommunikationsfähigkeiten im Schriftlichen und Mündlichen, entsprechend des Niveaus - für A2: Standardinformationen geben und verstehen, über Vergangenes berichten, Erlernen von täglichen, allgemeinen und berufsorientierten Situationen (z. B.: Vorstellung, um etwas bitten, einen Rat geben etc.), Erlernen von Grundsätzen der schriftlichen Kommunikation nach spanischem Standard für B1: Befähigung, seinen Standpunkt zu bestimmten Themen zu begründen, Erlernen der selbstständigen Informationsverarbeitung (z.B. Halten von Vorträgen), Befähigung zum verstehenden Lesen von umfassenden Schriftstücken, Verträgen u.ä. mit firmenspezifischem Inhalt, Befähigung zum eigenständigen Verfassen von formellen Standardbriefen und zur Erstellung von Texten zum Fachgebiet. Behandlung von kulturellen Themen aus spanischsprachigen Ländern</div>				
Literatur				
Corpas, J. / Garmendia, A. / Soriano, C.. Aula 2 Internacional. Barcelona, Difusión S.L., 2007. Martínez, L. / Sabater, M. L.: Colegas 2. Berufsorientierter Spanischkurs für Fortgeschrittene. Barcelona, Difusión S.L., 2008.				
WI-403-32 Wahlpflichtfach III: Spanisch				

WI-403-33	Wahlpflichtfach III: Französisch			
	Semester	Modulverantwortung	Credits	Stand
	5	Marie Balanche	5	30.09.2014
Voraussetzung für die Teilnahme		Verwendbarkeit des Moduls		
Kenntnisse der französischen Sprache auf dem Niveau A 1 – B 1				
Modulaufbau				
Nr.	Lehrform	Bezeichnung	Dozent/-in	Std.
1	Seminar. Unterricht	Französisch	Marie Balanche u.a.	66
2		Selbststudium		56
3		Betriebliche Erfahrung		28
Summe				150
Prüfungsleistung(en)				
Klausur und Mündliche Prüfung, Bewertungsverhältnis 50:50				
Qualifikationsziele				
Die Studierenden haben nach Abschluss des Moduls ihre Kenntnisse der französischen Sprache erweitert und vertieft. Sie haben ihre Kommunikationsfähigkeiten in schriftlicher und mündlicher Form weiterentwickelt. Dabei haben sie insbesondere die Sprachanwendung in wirtschaftlichen Bezügen trainiert. Ziel ist es, mit dem nächsthöheren Niveau CEF entsprechend den Empfehlungen der ERF Wirtschaft abzuschließen.				
Inhalte				
1.) Hörverständnis bezüglich einfacher Informationen zu Personen und dem Arbeitsumfeld 2.) Verstehen von einfachen schriftlichen Informationen, wie Terminabsprachen und Einladungen 3.) Aufnahme von kurzen Anweisungen nach bekannten Sprachmustern 4.) Erwerb der Fähigkeit zu einfacher Fragestellung aus dem unmittelbaren Tätigkeitsfeld 5.) Erwerb der Fähigkeit zur Beantwortung einfacher Fragestellungen aus dem Tätigkeitsfeld 6.) Verfassen von Kurzmitteilungen und E-Mails nach vorgegebenen Sprachmustern 7.) Erstellen einfacher Notizen und Texte aus dem Tätigkeitsfeld nach vorgegebenen sprachlichen Mustern.				
Literatur				
Wird im Kurs bekannt gegeben.				
WI-403-33 Wahlpflichtfach III: Französisch				

WI-501		Vermittlung von Methodenkompetenzen			
		Semester	Modulverantwortung	Credits	Stand
		1	Prof. Dr. Olaf Resch	5	28.06.2015
Voraussetzung für die Teilnahme		Verwendbarkeit des Moduls			
keine		WI-502 Vermittlung von Sozialkompetenzen WI-601, WI-602, WI-603, WI-604, WI-606			
Modulaufbau					
Nr.	Lehrform	Bezeichnung	Dozent/-in	Std.	
1	Seminar. Unterricht	Vermittlung von Methodenkompetenzen	Prof. Dr. Resch, Prof. Dr. Rumpel, Prof. Dr. Faustmann u. a.	55	
2		Selbststudium		45	
3		Betriebliche Erfahrung	Betriebliche Betreuer	50	
				Summe	150
Prüfungsleistung(en)					
Klausur und/oder Referat und/oder Seminararbeit					
Qualifikationsziele					
<p>Übergeordnetes Ziel ist die Befähigung zum methodischen Lernen im dualen Studium. Ein wesentlicher Eckpfeiler ist dabei die Befähigung zur angewandten Forschung. Die Studierenden können wissenschaftliche Grundprinzipien einschätzen und auf konkrete Fragestellungen anwenden. Sie werden in die Lage versetzt Forschungsziele zu bestimmen, auf bestehenden Forschungsergebnissen aufzubauen und neue Erkenntnisse strukturiert zu gewinnen sowie die Ergebnisse zu präsentieren. Die Studierenden können die Grenzen von Forschung einschätzen und kennen alternative Formen des Lernens, z.B. das Lernen im Seminar und das Lernen in der Praxis und nutzen diese zielorientiert und situationsadäquat.</p>					
Inhalte					
<ul style="list-style-type: none">- Lernen als Grundprinzip: Organisationales Lernen, lebenslanges Lernen, Lernen in der Schule vs. Lernen im Studium, Lernen durch Forschung, Wissenstransfer.- Angewandte Forschung in der Praxis: Aufgaben, Beispiele, Akteure.- Die Wissenschaftlichen Prinzipien als Grundlage guter Forschung.- Ergebnistypen angewandter Forschung, z.B. Handlungsempfehlungen, Prototypen, Modelle und Konzepte.- Bestimmung des Forschungszieles: Exaktheit und Machbarkeit, Formulierung von Forschungsfragen, Exposé und Arbeitsgliederung, Zeit und Ressourcenplanung.- Sekundärforschung: Literaturauswahl, Literaturkritik, Literatursynopse, Zitation, Nutzung von Statistiken und Rohdaten, Internetquellen und Literaturdatenbanken.- Primärforschung: Fallstudien, Interviews, Fragebögen, Action Research, Experimente und Prototyping.- Ergebnispräsentation wissenschaftlicher Arbeiten: Bericht, Folienpräsentation, Disputation, Publikation.- Betreuungsprozess wissenschaftlicher Arbeiten im dualen Studium: Akteure, Rechte, Pflichten und Richtlinien.- Lernen: durch Forschung, im Seminar, durch Selbststudium und in Learning by Doing.- Vom Lernen zum Lehren.					
Literatur					
<p>Balzert, Helmut et al., Wissenschaftliches Arbeiten, 2. Aufl.; Herdecke; 2011. Booth, Wayne C. u. a.: The Craft of Research. University of Chicago Press, aktuelle Auflage. Kornmeier, Martin: Wissenschaftlich schreiben leicht gemacht. Bern, aktuelle Auflage. Kornmeier, Martin: Wissenschaftstheorie und wissenschaftliches Arbeiten – Eine Einführung für Wirtschaftswissenschaftler. Heidelberg, aktuelle Auflage. Ott, Bernd: Grundlagen des beruflichen Lernens und Lehrens, Berlin, aktuelle Auflage Stender-Monhemius, Kerstin: Schlüsselqualifikationen. München, aktuelle Ausgabe. o. V.: Verbindliche Richtlinien für das Abfassen von Seminararbeit, Projektbericht, Studienarbeit und Bachelor-Thesis. FB Duales Studium, HWR Berlin, aktuelle Ausgabe</p>					
WI-501 Vermittlung von Methodenkompetenzen					

WI-502	Vermittlung von Sozialkompetenzen			
	Semester	Modulverantwortung	Credits	Stand
	5	Prof. Dr. Dorle Linz	5	30.09.2014
Voraussetzung für die Teilnahme		Verwendbarkeit des Moduls		
Modulaufbau				
Nr.	Lehrform	Bezeichnung	Dozent/-in	Std.
1	Seminar. Unterricht	Vermittlung von Sozialkompetenzen	Prof. Dr. Dorle Linz u.a.	55
2		Selbststudium		45
3		Betriebliche Erfahrung	Betriebliche Betreuer	50
Summe				150
Prüfungsleistung(en)				
Klausur und/oder Referat und/oder Seminararbeit				
Qualifikationsziele				
<p>Die Studierenden sollen sich die Fähigkeiten aneignen, miteinander zu lernen, zu arbeiten und zu leben, also den anderen Menschen wahrzunehmen, mit ihm zu kommunizieren und selbst als Mitglied einer Gruppe Verantwortung zu übernehmen, andere Meinungen und Werthaltungen zu akzeptieren und die Bereitschaft, Konflikte mit anderen friedlich zu lösen, um diese Fähigkeiten in alle Bereiche der Unternehmenspraxis einzubringen.</p>				
Inhalte				
<p>Entwicklung der Selbst- und Sozialkompetenz. Führung und Kommunikation, verbindende Kommunikation: Zuhören, Barrieren abbauen, sich verständlich machen, konstruktive Kooperation: Commitments durch Trennung von Sach- und Beziehungsebene. Team und Rollenverhalten, Motivation und Teamfähigkeit, leistungsbezogenes Handeln im Team, Empathie und Menschenkenntnis entwickeln und nutzen. Gruppenverhalten und gruppendynamische Aspekte, Konfliktfähigkeit und Umgang mit Spannungen, konstruktive Konfliktlösungen.</p>				
Literatur				
<p>Arnold, R. / Krämer-Stürzl, A.: Berufs- und Arbeitspädagogik, Berlin (aktuelle Auflage). Becker, T.; Witt-Bartsch, A.: Coaching im Unternehmen, Freiburg 2010. Unkel, K.: Sozialkompetenz – ein Manager-Märchen? Wahrheiten über wirksames Management und den Umgang mit Menschen in Organisationen, Frankfurt 2011. Wellhöfer, P. R.: Schlüsselqualifikation Sozialkompetenz, Stuttgart 2004.</p>				
WI-502 Vermittlung von Sozialkompetenzen				

WI-601	Praxistransfer I			
	Semester	Modulverantwortung	Credits	Stand
	1	Prof. Dr. Dorle Linz	7	01.07.2014
Voraussetzung für die Teilnahme		Verwendbarkeit des Moduls		
Module des 1. Semesters				
Modulaufbau				
Nr.	Lehrform	Bezeichnung	Dozent/-in	Std.
1	Betriebliche Erfahrung	Praxistransfer I	Prof. Dr. Dorle Linz u.a.	210
Summe				210
Prüfungsleistung(en)				
Projekt-Bericht				
Qualifikationsziele				
<p>Die Studierenden kennen die theoretischen Grundlagen der im 1. Semester vermittelten Module und sind in der Lage, die Kenntnisse und Fähigkeiten auf die betriebliche Praxis zu transferieren. Dokumentiert wird die Transferleistung in einem selbständig angefertigten, wissenschaftlichen Projektbericht von 10 Seiten über eine fachpraktische Problemstellung unter Berücksichtigung theoretischer Erkenntnisse.</p>				
Inhalte				
<p>Erstellen eines schriftlichen Projekt-Berichtes über einen vom Fachleiter in Verbindung mit dem Ausbildungsbetrieb vorgegebenen Themenbereich aus den Studieninhalten der Module des 1. und 2. Semesters, in der Regel der Kernmodule.</p>				
Literatur				
<p>Eco, U.: Wie man eine wissenschaftliche Arbeit schreibt, Heidelberg, 13.Auflage, 2010. Winter, W.: Wissenschaftliche Arbeiten schreiben. Wien 2004 Balzert, H.: Lehrbuch der Softwaretechnik, Bd. 1: Softwareentwicklung. (aktuelle Auflage) Jele, H.: Wissenschaftliches Arbeiten in Bibliotheken, 2. Aufl., München 2003. Stahlknecht, P./Hasenkamp, U.: Einführung in die Wirtschaftsinformatik. (aktuelle Auflage) Wöhe, G./Döring, U.: Einführung in die allgemeine Betriebswirtschaftslehre. (aktuelle Auflage) Darüber hinaus ist die aktuelle Fachliteratur entsprechend der Themenwahl heranzuziehen.</p>				
WI-601 Praxistransfer I				

WI-602		Praxistransfer II			
		Semester	Modulverantwortung	Credits	Stand
		2	Prof. Dr. Dorle Linz	7	01.07.2014
Voraussetzung für die Teilnahme			Verwendbarkeit des Moduls		
Module des 2. Semesters					
Modulaufbau					
Nr.	Lehrform	Bezeichnung	Dozent/-in	Std.	
1	Betriebliche Erfahrung	Praxistransfer II	Prof. Dr. Dorle Linz u.a.	210	
				Summe	210
Prüfungsleistung(en)					
Projekt-Bericht					
Qualifikationsziele					
<p>Die Studierenden kennen die theoretischen Grundlagen der im 2. Semester vermittelten Module und sind in der Lage, die Kenntnisse und Fähigkeiten auf die betriebliche Praxis zu transferieren. Dokumentiert wird die Transferleistung in einem selbständig angefertigten, wissenschaftlichen Projektbericht von maximal 10 Seiten über eine fachpraktische Problemstellung unter Berücksichtigung theoretischer Erkenntnisse.</p>					
Inhalte					
<p>Erstellen eines schriftlichen Projekt-Berichtes über einen vom Fachleiter in Verbindung mit dem Ausbildungsbetrieb vorgegebenen Themenbereich aus den Studieninhalten der Module des 2. und 3. Semesters, in der Regel der Kernmodule.</p>					
Literatur					
<p>Eco, U.: Wie man eine wissenschaftliche Arbeit schreibt, Heidelberg, 13.Auflage, 2010. Winter, W.: Wissenschaftliche Arbeiten schreiben. Wien 2004 Balzert, H.: Lehrbuch der Objektmodellierung – Analyse und Entwurf. (aktuelle Auflage) Jele, H.: Wissenschaftliches Arbeiten - Zitieren, München 2003. Pernul, G./Unland, R.: Datenbanken im Unternehmen: Analyse, Modellierung, Einsatz, 2. Aufl., München 2003. Wöhe, G./Döring, U.: Einführung in die allgemeine Betriebswirtschaftslehre, (aktuelle Auflage) Darüber hinaus ist die aktuelle Fachliteratur entsprechend der Themenwahl heranzuziehen.</p>					
WI-602 Praxistransfer II					

WI-603	Praxistransfer III			
	Semester	Modulverantwortung	Credits	Stand
	3	Prof. Dr. Dorle Linz	7	01.07.2014
Voraussetzung für die Teilnahme		Verwendbarkeit des Moduls		
Module des 3. Semesters				
Modulaufbau				
Nr.	Lehrform	Bezeichnung	Dozent/-in	Std.
1	Betriebliche Erfahrung	Praxistransfer III	Prof. Dr. Dorle Linz u.a.	210
Summe				210
Prüfungsleistung(en)				
Projekt-Bericht				
Qualifikationsziele				
<p>Die Studierenden kennen die theoretischen Grundlagen der im 3. Semester vermittelten Module und sind in der Lage, die Kenntnisse und Fähigkeiten auf die betriebliche Praxis zu transferieren. Dokumentiert wird die Transferleistung in einem selbständig angefertigten, wissenschaftlichen Projektbericht von maximal 10 Seiten über eine fachpraktische Problemstellung unter Berücksichtigung theoretischer Erkenntnisse.</p>				
Inhalte				
<p>Erstellen eines schriftlichen Projekt-Berichtes über einen vom Fachleiter in Verbindung mit dem Ausbildungsbetrieb vorgegebenen Themenbereich aus den Studieninhalten der Module des 3. und 4. Semesters, in der Regel der Kernmodule.</p>				
Literatur				
<p>Eco, U.: Wie man eine wissenschaftliche Arbeit schreibt, Heidelberg, 13.Auflage, 2010. Winter, W.: Wissenschaftliche Arbeiten schreiben. Wien 2004 Horvath, P.: Controlling, 9. Aufl., München 2003. Pernul, G./Unland, R.: Datenbanken im Unternehmen, 2. Aufl., München 2003. Scheyögg, G.: Organisation, 4. Aufl., Wiesbaden 2003. Tanenbaum, A. S.: Moderne Betriebssysteme, München (aktuelle Auflage) Darüber hinaus ist die aktuelle Fachliteratur entsprechend der Themenwahl heranzuziehen.</p>				
WI-603 Praxistransfer III				

WI-604	Praxistransfer IV			
	Semester	Modulverantwortung	Credits	Stand
	4	Prof. Dr. Dorle Linz	8	01.07.2014
Voraussetzung für die Teilnahme		Verwendbarkeit des Moduls		
Module der Semester 1-4				
Modulaufbau				
Nr.	Lehrform	Bezeichnung	Dozent/-in	Std.
1	Betriebliche Erfahrung	Praxistransfer IV	Prof. Dr. Dorle Linz u.a.	240
Summe				240
Prüfungsleistung(en)				
Studienarbeit				
Qualifikationsziele				
Die Studierenden sind in der Lage, die in den Modulen der vorangegangenen Semester gewonnenen Kenntnisse und Fähigkeiten in die betriebliche Praxis zu transferieren und dieses in einer selbstständig angelegten Studienarbeit zu dokumentieren.				
Inhalte				
Erstellen einer Studienarbeit von 20 Seiten über eine vorgegebene Themenstellung aus den Studieninhalten der absolvierten Kernmodule. Die Studienarbeit bearbeitet eine fachpraktische Problemstellung unter Berücksichtigung theoretischer Erkenntnisse.				
Literatur				
Aktuelle Fachliteratur entsprechend der Themenwahl.				
WI-604 Praxistransfer IV				

WI-605	Praxistransfer V			
	Semester	Modulverantwortung	Credits	Stand
	5	Prof. Dr. Dorle Linz	7	01.07.2014
Voraussetzung für die Teilnahme		Verwendbarkeit des Moduls		
Module der Semester 1-5				
Modulaufbau				
Nr.	Lehrform	Bezeichnung	Dozent/-in	Std.
1	Betriebliche Erfahrung	Praxistransfer V	Prof. Dr. Dorle Linz u.a.	210
Summe				210
Prüfungsleistung(en)				
Mündliche Transferprüfung				
Qualifikationsziele				
Die Studierenden sind in der Lage, die durch die Module der ersten fünf Semester erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten in die betriebliche Praxis zu transferieren und dieses in der mündlichen Prüfung nachzuweisen.				
Inhalte				
Darstellung zentraler fachspezifischer Konzepte unter Berücksichtigung betriebspraktischer Aufgabenstellungen im Rahmen einer Befragung.				
Literatur				
WI-605 Praxistransfer V				

WI-606	Bachelor-Thesis / Kolloquium			
	Semester	Modulverantwortung	Credits	Stand
	6	Prof. Dr. Dorle Linz	13	01.07.2014
Voraussetzung für die Teilnahme		Verwendbarkeit des Moduls		
Modulaufbau				
Nr.	Lehrform	Bezeichnung	Dozent/-in	Std.
1	Bachelor-Thesis	Praxistransfer VI	Prof. Dr. Dorle Linz u.a.	330
2	Kolloquium	Praxistransfer VI	Prof. Dr. Dorle Linz u.a.	60
Summe				390
Prüfungsleistung(en)				
Bachelor-Thesis und Kolloquium				
Qualifikationsziele				
<p>Die Studierenden sind in der Lage, eine praxisbezogene Problemstellung unter Anwendung praktischer und wissenschaftlicher Kenntnisse und Methoden zu bearbeiten. Sie besitzen die Fähigkeit, die erarbeiteten Ergebnisse in einer schriftlichen Arbeit zu dokumentieren und in einem mündlichen Kolloquium zu verteidigen.</p>				
Inhalte				
<p>Erstellen der schriftlichen Bachelor-Thesis mit einem Umfang von 40 - 50 Seiten zu einer vorgegebenen Problemstellung der Praxis und mündliche Verteidigung der Ergebnisse im Rahmen eines Kolloquiums.</p>				
Literatur				
WI-606 Bachelor-Thesis / Kolloquium				

4. Standard-Ausbildungsplan für die Praxis

4.1 Grundsätze für die praktische Ausbildung im Betrieb

Die enge Verzahnung zwischen Theorie und Praxis ist das prägende Strukturmerkmal der dualen Studiengänge im Fachbereich „Duales Studium Wirtschaft • Technik“ der HWR Berlin. Im Rahmen des Praxistransfers sollen die Studierenden branchen- und betriebsbezogene Praxiserfahrung sammeln, um das während der Theoriesemester erworbene Wissen anwendungsbezogen zu vertiefen. Sie sollen die Fähigkeit zur zielgerichteten Lösung praxisbezogener Aufgabenstellungen entwickeln und situationsgerechtes Verhalten im betrieblichen Funktionszusammenhang erlernen. Mit fortschreitender Studiendauer sollen sie verstärkt mit Aufgaben betraut werden, die Eigeninitiative und ganzheitliches, bereichsübergreifendes Denken erfordern.

Um einen möglichst guten Lernerfolg zu gewährleisten, sollen die Tätigkeiten während der Praxisphasen zu den Inhalten passen, die während der Theoriesemester bereits behandelt worden sind; dies ist insbesondere zu Beginn des Studiums wichtig. Daher sollen während der ersten drei Semester die Praxistransferleistungen möglichst eng mit den zugehörigen Theoriemodulen korrespondieren. In den höheren Semestern können und sollen auch fachübergreifende Aufgabenstellungen bearbeitet werden. In der Praxisphase des sechsten Semesters erfolgt die Anfertigung der Abschlussarbeit. Die Studierenden sollten für die Bearbeitung der Aufgabenstellungen ein ausreichendes Maß an Zeit zur Verfügung gestellt bekommen, auch wenn sie ansonsten nach Maßgabe der betrieblichen Notwendigkeiten eingesetzt werden.

Die Studierenden müssen in allen Praxisphasen ihre Arbeitsergebnisse in einer vom Betrieb vorgeschriebenen Form vorlegen. Darüber hinaus ist eine Prüfungsleistung zur Praxistransferthemenstellung abzulegen. Für die ersten drei Semester geschieht dies in Form eines Projektberichts. Am Ende des vierten Semesters wird eine Studienarbeit erbracht, im 5. Semester erfolgt eine mündliche Praxistransferprüfung und zum Abschluss des sechsten Semesters wird die Abschlussarbeit (Bachelor Thesis) vorgelegt.

Der vorliegende Standard-Ausbildungsplan soll als Richtschnur für die Planung der Praxisphasen im Ausbildungsbetrieb dienen. Die Details dieses Konzepts sind auf den folgenden Seiten beschrieben. Abweichungen von diesem Konzept sind möglich, bedürfen jedoch der Abstimmung mit der Fachleiterin/dem Fachleiter in jedem Einzelfall.

4.2 Qualifikationsziele und Lerninhalte in den Praxisphasen

Erstes Semester

Die Praxisphase des ersten Semesters beginnt nach Ende des ersten Theoriesemesters. Während dieser ersten Praxisphase sollen die Studierenden im Rahmen der Theoriemodule aus dem 1. Semester erworbenes **betriebswirtschaftliches Grundlagenwissen unter Einbeziehung der Wirtschaftsinformatik-Grundlagen anwenden und vertiefen**. Dies kann zum Beispiel durch die vergleichende Analyse von betrieblichen Strukturen, Geschäftsprozessen und die Nutzung von betrieblichen Anwendungsprogrammen erfolgen.

Obwohl die erste Praxisphase stärker den **Charakter des Kennenlernens von betrieblichen Abläufen und Informationssystemen** hat, ist es durchaus möglich, die Studierenden mit **kleineren Entwicklungsaufgaben im Bereich der Programmierung** zu beauftragen oder Analysetätigkeiten ausführen zu lassen.

Damit die Studierenden ihrer Praxistätigkeit mit erhöhter Reflexionsbereitschaft nachgehen, sollen sie den Bericht vor dem Hintergrund eines Themas verfassen, das inhaltlich möglichst gut zur Praxistätigkeit passt und so eine „Brücke“ zwischen Theoriemodul und Praxistransfer darstellt. Dieses Projektbericht-Thema soll gemeinsam mit der Ausbildungsleiterin/dem Ausbildungsleiter bestimmt und mit der/dem Fachleiter/in Wirtschaftsinformatik hinsichtlich der fachlichen Betreuung und Bewertung durch eine Dozentin/einen Dozenten des Fachbereichs abgesprochen werden. Durch dieses Vorgehen wird die Passfähigkeit zu einem Kernmodul der begleitenden Theoriesemester gesichert und der Kontakt zur betreuenden Dozentin/zum betreuenden Dozenten der Hochschule hergestellt. Zur Unterstützung der Themenfindung wird im 1. Semester von der Fachrichtung ein Muster-Themenkatalog herausgegeben.

Während der Praxisphase stimmt die/der Studierende mit der betreuenden Lehrkraft das Vorgehen zur Erarbeitung des Projektberichts ab. Konsultationen dienen der inhaltlichen Vertiefung und Abgrenzung sowie der Hilfestellung bei der Abfassung des Projektberichts.

Der **10-seitige Projektbericht** (PTB1) ist – versehen mit dem Sichtvermerk der Ausbildungsleiterin/des Ausbildungsleiters – zu Beginn des zweiten Theoriesemesters im Fachrichtungsbüro zur Bewertung durch die betreuende Lehrkraft abzugeben.

Zweites Semester

Die Praxisphase des zweiten Semesters schließt unmittelbar an die 2. Theoriephase an. Hier können die Studierenden ihre Kenntnisse über Geschäftsprozesse aus unterschiedlichen Perspektiven anwenden: **Datenanalysen, Reorganisationsprojekte für Geschäftsprozesse, Unterstützung durch Informationssysteme sowie Projektmanagement**. Die in der Theorie erworbenen Kenntnisse zur **Programmierung** erlauben eine Mitarbeit der Studierenden in allen Phasen der **Systementwicklung**. In Abhängigkeit vom Profil des Ausbildungsunternehmens wird der konkrete Einsatz stark variieren. In einem IT- Unternehmen liegt der Schwerpunkt ggf. auf der Softwareentwicklung, in einem produzierenden Unternehmen stärker auf der Geschäftsprozessmodellierung und Serviceunterstützung.

Auch in dieser Praxisphase sollen die Studierenden ihren Bericht in den Kontext eines zu den praktischen Tätigkeiten passenden Themas stellen. Die Vorgehensweise bei der Formulierung, der Auswahl und der Konkretisierung des Themas entspricht dem Vorgehen im ersten Semester; auch die Betreuung durch die jeweils zuständige Lehrkraft der Hochschule entspricht der im ersten Semester.

Die Studierenden dokumentieren ihre Praxistätigkeit in Form eines **10-seitigen Projektberichts** (PTB2), der – versehen mit dem Sichtvermerk der Ausbildungsleiterin/des Ausbildungsleiters – zu Beginn des 3. Semesters im Fachrichtungsbüro abzugeben ist.

Drittes Semester

Die Praxisphase des dritten Semesters schließt unmittelbar an die Theoriephase dieses Semesters an.

Da das 3. Theoriesemester betriebswirtschaftlich den Fokus auf die **betrieblichen Kernprozesse Beschaffung, Produktion und Marketing/Vertrieb** setzt, können die Studierenden in diesen Bereichen eingesetzt werden. Besonders bei Produktionsbetrieben bietet sich der **Einsatz in den Bereichen Materialwirtschaft und Produktionssteuerung** an. **Ein weiterer Schwerpunkt ist das interne Rechnungswesen (Kosten und Leistungsrechnung, sowie Investition und Finanzierung)**. In Dienstleistungs- und Beratungsunternehmen der IT-Branche können die Studierenden in Kundenprojekte eingebunden werden. Aus informationstechnischer Sicht stehen datenbankbasierte Applikationen im Vordergrund. Die Studierenden können an der **Modellierung und Implementierung von Datenbanken** mitwirken.

Auch in dieser Praxisphase sollen die Studierenden eine schriftliche wissenschaftliche Arbeit vor dem Hintergrund eines speziellen, zu den praktischen Tätigkeiten passenden Themas verfassen. Die Vorgehensweise bei der Formulierung, der Auswahl und der Konkretisierung des Themas entspricht dem Vorgehen im ersten und zweiten Semester; auch die Betreuung durch eine Lehrkraft des Fachbereichs 2 erfolgt entsprechend.

Der **10-seitige Projektbericht** (PTB3) wird – versehen mit dem Sichtvermerk der Ausbildungsleiterin/des Ausbildungsleiters – zu Beginn des vierten Semesters im Fachrichtungsbüro abgegeben und von der betreuenden Lehrkraft als Prüfungsleistung bewertet.

Viertes Semester

Die Praxisphase des vierten Semesters beginnt im Anschluss an das 4. Theoriesemester. Diese Praxisphase hat entsprechend dem Studienzeitplan einen Umfang von mind. 12 Wochen und gibt daher die Möglichkeit, dass die Studierenden durch einen Aufenthalt in Firmenniederlassungen oder bei Partnerfirmen im Ausland Praxiserfahrungen sammeln können.

Der theoretische Schwerpunkt liegt im 4. Semester im Management, wie der **Unternehmens- und Personalführung, der Auseinandersetzung mit Unternehmensstrategien, Organisationsformen und Planungs- und Controllingaufgaben**. Aktuelle Themen im **Customer Relationship Management** und **des Personalmanagements** in ihrer praktischen Umsetzung werden aufgegriffen.

Aus fachlicher Sicht können sowohl bei einem Inlands- als auch bei einem Auslandseinsatz spezielle Managementkenntnisse vertieft werden. Aus informationstechnischer Sicht sind erweiternd zu den Theoriemodulen schwerpunktmäßig **IT-Infrastrukturlösungen** (z.B. Netzwerkkonzepte) zu bearbeiten. Zunehmend eigenverantwortlich sind die Studierenden in Projekten eingebunden. Dabei sollen Eigeninitiative und ganzheitliches, fach- und bereichsübergreifendes Denken gefördert werden.

Die inhaltliche Verknüpfung von Theorie und Praxis erfolgt im vierten Semester über eine fachspezifische oder auch fächerübergreifende umfangreichere Studienarbeit. Jede/r Studierende stimmt mit der/dem betrieblichen Ausbildungsleiter/in und einer hauptamtlichen Lehr-

kraft der Hochschule eine individuelle Aufgabenstellung ab, die entsprechend der Tätigkeitsfelder des Ausbildungsunternehmens, des Status der Projekte und der Mitarbeit der Studierenden sowohl theoretisch als auch praktisch untersucht werden soll.

Die Arbeitsergebnisse werden in der Prüfungsform einer **20-seitigen Studienarbeit** (StA), die zu Beginn des fünften Theoriesemesters abzugeben ist, wissenschaftlich aufgearbeitet.

Fünftes Semester

Die Praxisphase des fünften Semesters schließt unmittelbar an das fünfte Theoriesemester an. Während dieser Praxisphase sollen die Studierenden an Informationsprojekten vollwertig mitarbeiten. Dabei sollen Eigeninitiative und ganzheitliches, fach- und bereichsübergreifendes Denken gefördert werden.

Aus IT-Managementsicht können die Studierenden die Bereiche

- **IT-Government,**
- **Riskmanagement,**
- **IT-Strategie und -Compliance, sowie**
- **IT-Controlling kennenlernen und darin tätig werden.**

Geschäftsprozessanalyse und -Modellierung kann einen fachlichen Schwerpunkt bilden. Einsatzbereiche könnten dann beispielsweise sein:

- **Strategisches Geschäftsprozessmanagement,**
- **Geschäftsprozessmodellierung und -optimierung,**
- **Geschäftsprozessanalyse und Implementierung in betrieblichen Anwendungssystemen.**

Ein weiterer Einsatzbereich kann die **Begleitung von Softwareprojekten** sein. Hierfür weisen die Studierenden aus dem vorangegangenen Theoriesemester tiefer gehende Kenntnisse im Software Engineering auf.

Die fachgebietsübergreifende Anwendung theoretischer und praktischer Kenntnisse wird am Ende des 5. Praxissemesters durch eine **mündliche Transferprüfung** (mTPr) geprüft. In der Prüfungskommission sind sowohl Professorinnen und Professoren der Hochschule als auch Spezialisten aus der Praxis vertreten.

Sechstes Semester

Die Praxisphase des sechsten Semesters schließt unmittelbar an das sechste Theoriesemester an.

Die Theoriemodule dieses Semesters sind bestimmt durch vertiefende Anwendungen der Informationstechnik in Unternehmen. Damit zielt die theoretische Ausbildung auf spezielle Themen der Wirtschaftsinformatik ab, zu denen hier die Ausweitung und Vertiefung komplexer und umfangreicher Datensammlungen - **Business Intelligence** -, das Angebot von Produkten und Dienstleistungen für das Internet - **E-Business** - und der Einsatz von Unternehmenssoftware - **Management komplexer betrieblicher Anwendungssysteme** - gehören. Für einen Einsatz der Studierenden in der abschließenden Praxisphase ihres Wirtschaftsinformatikstudiums bieten sich dementsprechend vertiefende Aufgabenbereiche und Projekte an.

Während der Praxisphase des sechsten Semesters sollen die Studierenden darüber hinaus ihre Abschlussarbeit, die so genannte **Bachelor-Thesis** (BT), schreiben. Damit sollen sie unter Beweis stellen, dass sie innerhalb einer vorgegebenen Frist eine praxisbezogene Themenstellung selbstständig bearbeiten können. Das Thema verbindet betriebswirtschaftliche Aufgabenstellungen mit der entsprechenden Informationsverarbeitung, erfordert also in der Regel Fachwissen über betriebswirtschaftliche und informationstechnische Prozesse. Die im Verlauf des Studiums erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten sind fachübergreifend zu bündeln und zur Problemlösung zielgerichtet einzusetzen. Auch die Darstellung der Ergebnisse in nachvollziehbarer und stilistisch überzeugender Form gehört zur Lösung der Aufgabenstellung.

Die Aufgabenstellung für die Abschlussarbeit wird in Zusammenarbeit von Studierenden, Ausbildungsbetrieb und Hochschule formuliert. Die Bearbeitungszeit beträgt 10 Wochen. Während dieser Zeit sollen die Studierenden von ihrem Ausbildungsbetrieb in ausreichendem Maße für die Bearbeitung freigestellt werden (4 Wochen empfohlen; siehe Zeitplan der entsprechenden Studienjahrgänge). Für die konkrete Einsatzplanung während der Bearbeitungszeit und der Praxiszeit bis zum Studierende ist die Ausbildungsleiterin/der Ausbildungsleiter verantwortlich.

Die Abschlussarbeit wird von einer betrieblichen Betreuerin/einem betrieblichen Betreuer und von einer hauptamtlichen Lehrkraft der Hochschule (zugleich Erstgutachter) begleitet. Für die Begutachtung und Bewertung der Abschlussarbeit sind ein/e Erstgutachter/in und ein/e Zweitgutachter/in zuständig.

Vor dem Ende der letzten Praxisphase verteidigt die/der Studierende die Abschlussarbeit vor beiden Gutachterinnen/Gutachtern im Rahmen eines **Kolloquiums** (KQ). Mit der erfolgreichen Absolvierung des Kolloquiums endet an diesem Tag das Studium der/des dual Studierenden.